

5. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

**Bericht für den Lenkungsrat und die Landesrektorenkonferenz der
Fachhochschulen des Landes NRW**

vorgelegt im März 2017

Inhalt

1. Kurzfassung	4
2. Das Netzwerk hdw nrw.....	5
2.1 Ziele und Aufgaben	6
2.2 Kooperationsvereinbarungen.....	6
2.3 Organisation.....	6
2.3.1 Der Lenkungsrat.....	6
2.3.2 Der Mentorenkreis	7
2.3.3 Die Geschäftsstelle.....	7
2.4 Finanzierung des Netzwerks.....	8
3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2016.....	11
3.1 Workshop-Angebote.....	14
3.1.1 Offene Workshops	16
3.1.2 Inhouse-Workshops	23
3.2 Beratungen und Coachingangebote	30
3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise	32
3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften.....	32
3.3.2 Arbeitskreis Kompetenzentwicklung.....	32
3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation.....	32
3.3.4 Arbeitskreis Informatik	33
3.3.5 Arbeitskreis Ingenieurmathematik.....	33
3.4 Forum Hochschullehre	34
3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS	34
3.6 Zertifikatsprogramm.....	34
3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II	34
3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B	35
4. Die Arbeit des Mentorenkreises.....	37
4.1 Der Mentorenkreis als zweite Säule des Netzwerks hdw nrw.....	37
4.2. Aktivitäten im Jahr 2016	37
4.2.1 Curriculumentwicklung.....	38
4.2.2 Digitalisierung	38
4.3 Einsatzspektrum der Mentor*innen	38
4.4 Programmplanung 2017	39
5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	40
5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote.....	40
5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses	42
5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien.....	42
5.4 Der jährliche Trainiertag	42

5.5	Die Coaching-Richtlinien	42
5.6	Der jährliche Coachingtag	43
5.7	Das Zertifikatsprogramm.....	43
5.8	Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms	44
5.9	Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw	44
6.	Ausblick und Weiterentwicklung	45
	Glossar.....	46
	Anhang	47
<i>I.</i>	<i>Mitgliedshochschulen</i>	<i>47</i>
<i>II.</i>	<i>Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2016</i>	<i>47</i>
<i>III.</i>	<i>Beteiligung des Netzwerks hdw nrw an Tagungen</i>	<i>48</i>
<i>IV.</i>	<i>Kontakte zu anderen Einrichtungen.....</i>	<i>48</i>
<i>V.</i>	<i>Veröffentlichungen (Auswahl).....</i>	<i>49</i>
<i>VI.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops</i>	<i>51</i>
<i>VII.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten</i>	<i>53</i>
<i>VIII.</i>	<i>Evaluationsbogen für eine Coaching-Maßnahme.....</i>	<i>55</i>
<i>IX.</i>	<i>Zertifikationsprogramm</i>	<i>56</i>
<i>X.</i>	<i>Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw.....</i>	<i>60</i>
<i>XI.</i>	<i>Coaching-Richtlinien des Netzwerks hdw nrw</i>	<i>65</i>
<i>XII.</i>	<i>Quellenverzeichnis.....</i>	<i>70</i>
	Impressum.....	71

1. Kurzfassung

Die Re-Akkreditierung des Programms des Netzwerks hwd nrw durch die Akkreditierungskommission (AKKO) der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), gemeinsam mit der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA), ist mit Übersendung der Akkreditierungsurkunde im November 2016 erfolgreich abgeschlossen worden. Die Empfehlungen aus dem Gutachterbericht zum Personal in der Zentralstelle Bielefeld sind umgesetzt worden.

Das Projekt Kompetenzorientierung des Netzwerks hwd nrw ist im Lenkungsrat 2016 beschlossen worden und startet 2017 für eine Dauer von zwei Jahren. Nach der Analyse der vorhandenen Unterlagen werden zunächst die Veranstaltungsausschreibungen des Netzwerks und im zweiten Schritt auch die Durchführungen der Workshops usw. auf Kompetenzorientierung umgestellt.

Die Zusammenarbeit des Mentorenkreises und der Geschäftsstelle ist in einem gemeinsamen Gespräch in Rahmen der Vorstellung der Mentorenarbeit in der VP 1-Runde im November 2016 weiter entwickelt worden.

Der Entwicklungsprozess des Jahresprogramms 2016 ist so umgestaltet worden, dass Mentorenkreis und Geschäftsstelle ihre Ideen und Anregungen frühzeitig einbringen können. Dazu gab es verschiedene Besprechungen und Abstimmungsgespräche zwischen Geschäftsstelle und Mentorenkreis.

Die Verbesserung der Qualität der Lehre an den 20 Mitgliedshochschulen ist das Hauptziel des Netzwerks hwd nrw. Die Teilnahmezahlen haben sich erneut leicht erhöht und das Angebot wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2016 wurde erstmals im neuen Themenbereich D & H, Diversität und Heterogenität verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Das Zertifikatsprogramm des Netzwerks ist entsprechend der Empfehlungen aus der Evaluationsstudie von 2015 weiterentwickelt und umgestellt worden, so dass die Themen Reflexion, Diversität und Heterogenität sowie kollegiale Beratung im Programm berücksichtigt werden.

Das 5. Forum Hochschullehre unter dem Titel „Lehre und Digitalisierung“ wurde am 25.10.2016 gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung und der Fachhochschule Bielefeld in Bielefeld veranstaltet.

2. Das Netzwerk hwd nrw

Das Netzwerk hwd nrw wurde 1998 gemeinsam von den Fachhochschulen des Landes NRW und dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung ins Leben gerufen und hat seine Arbeit 1999 aufgenommen. Am 8. Oktober 2009 feierte das Netzwerk sein zehnjähriges Bestehen und ist somit das älteste rein hochschuldidaktische Netzwerk in Deutschland. Seit 2009 durch einen Kooperationsvertrag gesichert, ist das Netzwerk eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der beteiligten 20 Fachhochschulen des Landes NRW mit einer Geschäftsstelle an der Fachhochschule Bielefeld, zu der eine Außenstelle an der Fachhochschule Aachen gehört. Das Netzwerk hwd nrw baut auf den zwei Säulen Geschäftsstelle und Mentorenkreis auf, was im neuen Kooperationsvertrag von 2015 festgeschrieben wurde. Die Geschäftsstelle ist für alle rechtlichen, finanziellen, planerischen und weiteren Aktivitäten in Abstimmung mit dem Lenkungsrat zuständig. Der Mentorenkreis arbeitet an hochschuldidaktischen Themen und ist für die Geschäftsstelle und für die jeweilige eigene Hochschule ein wichtiger Akteur der Netzwerkarbeit.

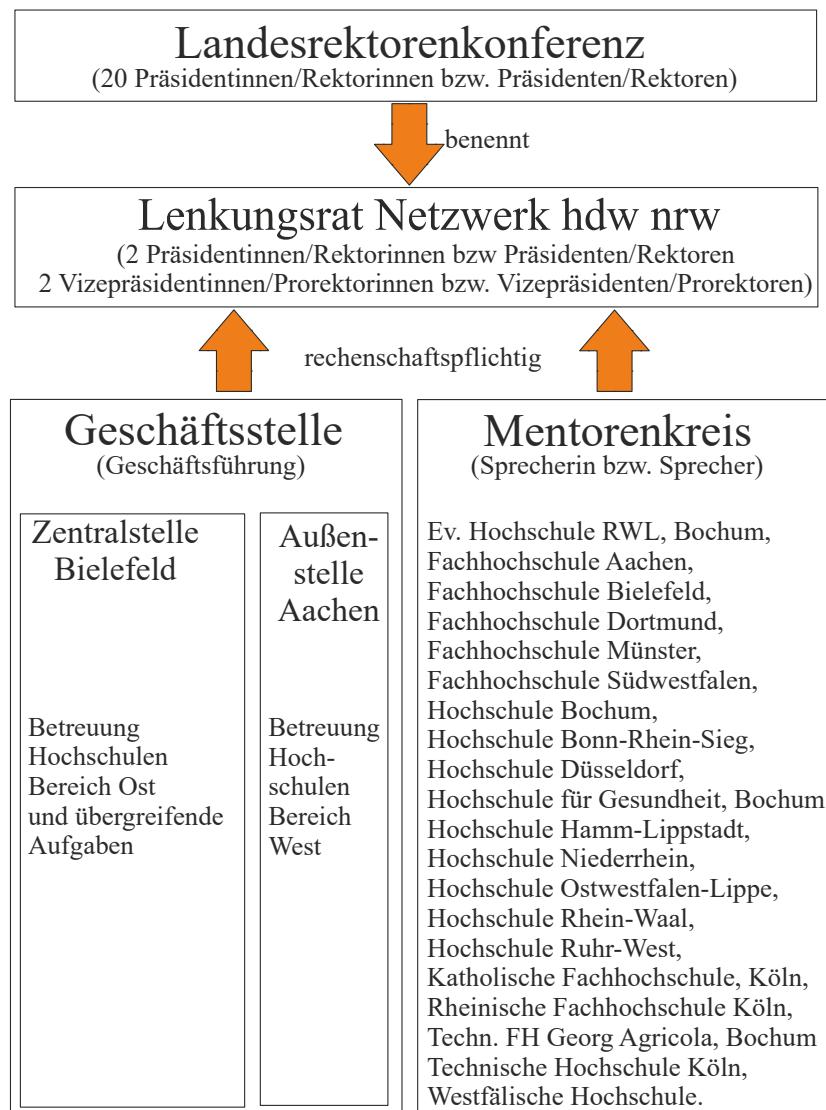


Abbildung 1: Struktur des Netzwerkes

2.1 Ziele und Aufgaben

Die Ziele des Netzwerks hdw nrw sind die hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrenden, das Coaching und die Beratung der neuberufenen Professorinnen und Professoren sowie die Initiierung und Anregung von Qualitätsmaßnahmen in Studium und Lehre. Die Zielgruppen der Qualifizierung stellen Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Promovenden sowie Tutorinnen und Tutoren dar. Die Aufgaben des Netzwerks hdw nrw umfassen die Konzeption, Koordination, Durchführung und Evaluation eines nach aktuellen Forschungsergebnissen der Hochschuldidaktik orientierten sowie an den von den Mentorinnen und Mentoren genannten Bedarf ausgerichteten Weiterbildungsangebots.

2.2 Kooperationsvereinbarungen

Am 14. März 2009 wurde zwischen den beteiligten Mitgliedshochschulen und dem Netzwerk hdw nrw erstmalig ein Kooperationsvertrag geschlossen, der eine neue Rechtsform und die sich daraus ergebende neue Struktur sowie die Aufgaben der im Netzwerk beteiligten Mitglieder und Akteure festlegt. Eine neue Kooperationsvereinbarung, die der aktuellen Situation gerecht wird, wurde Ende 2014 der Landesrektorenkonferenz (LRK) vorgelegt, im Januar 2015 von den in der LRK vertretenen Mitgliedshochschulen unterzeichnet und ist sofort in Kraft getreten. Die Neufassung bestätigt das Netzwerk hdw nrw als ständige wissenschaftliche Einrichtung und bekräftigt das Zwei-Säulen-Modell von Mentorenkreis und Geschäftsstelle.

2.3 Organisation

Zur Organisation des Netzwerks hdw nrw zählen der Lenkungsrat, die Geschäftsstelle sowie die Mentorinnen und Mentoren (Mentorenkreis). Diese Form der Organisation gewährleistet eine zeitnahe Kommunikation zwischen Lenkungsrat, Geschäftsstelle und Mentorenkreis und generiert daraus ein teilnehmer-/zielgruppenorientiertes sowie auf aktuellen Erkenntnissen der Forschung fundiertes Angebot.

2.3.1 Der Lenkungsrat

Zur Entscheidung das Netzwerk betreffender grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Mitgliedshochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Der Lenkungsrat ist zuständig für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen und die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstelle. Der Lenkungsrat wird von der Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt und trifft sich einmal halbjährlich. Die Aufgaben des Lenkungsrates sind im Kooperationsvertrag beschrieben; Details regelt eine Geschäftsordnung.

Dem Lenkungsrat gehören 2016 an:

- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (Vorsitzende des Lenkungsrats und Präsidentin der FH Bielefeld),
- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Stellvertretende Vorsitzende des Lenkungsrats und Vizepräsidentin für Lehre und Studium der TH Köln),
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (Prorektor für Studium und Lehre der FH Aachen),
- Frau Prof. Dr. Gudrun Stockmanns (Präsidentin der Hochschule Ruhr West).

2.3.2 Der Mentorenkreis

Jedes Präsidium/Rektorat der 20 Mitgliedshochschulen benennt eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für hochschuldidaktische Belange der eigenen Hochschule und zur Zusammenarbeit im Netzwerk hdw nrw als Mentorin bzw. Mentor. Die Mentorinnen und Mentoren tragen die Idee des hdw in ihre Hochschule hinein, beraten Professorinnen und Professoren in hochschuldidaktischen Fragen und arbeiten im Mentorenkreis zusammen, um durch professionelle Diskussion sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung des Lernens der Studierenden, zur Sicherung der Qualität der Lehre und Entwicklung der Hochschulen beizutragen. Sie bilden neben der Geschäftsstelle die zweite Säule des Netzwerks und stehen dem Netzwerk als wichtige lokale Ansprechpartner zur Verfügung. Wesentliche Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren sind im Kooperationsvertrag beschrieben. Details der Arbeit des Mentorenkreises regelt eine Geschäftsordnung. Der Mentorenkreis ist gegenüber dem Lenkungsrat rechenschaftspflichtig. Sprecher des Mentorenkreises ist Herr Prof. Dr. Frank Linde von der TH Köln, der stellvertretende Sprecher ist Herr Prof. Dr. Martin Hirsch von der FH Dortmund.

Dem Mentorenkreis gehörten im Jahr 2016 an:

Prof. Dr. Dominic Becking	Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Bernhard Breil	Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. Francois Deuber	Hochschule Ruhr-West
Prof. Dr. Iris Groß	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
(ab 2017 Andrea Schröder)	
Prof. Dr. Thilo Hardt	Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Michael Heger	Fachhochschule Aachen
Prof. Dr. Ute Hermenau	Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Martin Hirsch	Fachhochschule Dortmund
Prof. Dr. Katrin Janhsen	Hochschule für Gesundheit, Bochum
Prof. Dr. Heike Kehlbeck	Technische Fachhochschule Georg Agricola, Bochum
Prof. Dr. Alexandra Lehmann	Evangelische Hochschule RWL, Bochum
Prof. Dr. Frank Linde	Technische Hochschule Köln
Prof. Dr. Prof. Dr. Stefan Ludwigs	Rheinische Fachhochschule e.V., Köln
Prof. Dr. Eckehard Müller	Hochschule Bochum
Prof. Dr. Roland Reichardt	Hochschule Düsseldorf
Prof. Dr. Georg Hauck	Hochschule Rhein-Waal
(ab 2017 Prof. Dr. Thomas Heun)	
Prof. Dr. Zoia Runovska	Hochschule Hamm-Lippstadt
Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe	Fachhochschule Südwestfalen
Prof. Dr. Ursula Tölle	Katholische Fachhochschule NW
Prof. Dr. Franziska Traeger	Westfälische Hochschule

2.3.3 Die Geschäftsstelle

Für das Netzwerk hdw nrw wurde mit Abschluss des ersten Kooperationsvertrages eine Geschäftsstelle mit einer Zentralstelle in Bielefeld und einer Außenstelle an der Fachhochschule Aachen eingerichtet. Die Geschäftsstelle des Netzwerkes hdw nrw ist für die Koordination, Durchführung und Evaluation der hochschuldidaktischen Angebote zuständig.

Sie bietet darüber hinaus Beratungen rund um das hdw-Angebot und zu hochschuldidaktischen Fragen an, vermittelt Coaches und Moderatorinnen und Moderatoren.

Es besteht eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Lenkungsrat. Die FH Bielefeld ist Anstellungskörperschaft für das Personal der Geschäftsstelle und übernimmt auch die weitere Personalbewirtschaftung.

Tabelle 1: Organisation der Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw im Jahr 2016

Geschäftsstelle hdw nrw Geschäftsführung Prof. Dr. Tobina Brinker	
Zentralstelle Bielefeld	Außenstelle Aachen
Leitung: Prof. Dr. Tobina Brinker	Leitung: Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold
Programmverantwortlich: Martin Wollschläger-Tigges	Qualitätsbeauftragte: Annett Garten-Gerold
Lernportal: Martina Pfeifer (bis Okt. 2016)	
Buchhaltung/Verträge: Louisa Hagemeyer	
Organisation: Ines Wiehage	Organisation: Martina Pfeifer bis Oktober 2016
Betreute Hochschulen: FH Bielefeld, Westfälische HS, HS Bochum, HS Ostwestfalen-Lippe, FH Dortmund, HS Hamm-Lippstadt, FH Münster, TFH Georg Agricola Bochum, Katholische HS NRW, Evangelische HS Rheinland-Westfalen-Lippe, HS für Gesundheit	Betreute Hochschulen: FH Aachen, HS Düsseldorf, TH Köln, FH Südwestfalen, HS Niederrhein, HS Bonn Rhein-Sieg, HS Rhein-Waal, HS Ruhr-West und die Rheinische FH Köln.
Zusätzlich externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer und externe Hochschulen Angebote für Qdl-Projekte	Zusätzlich Angebote für die Servicestelle „Lehrbeauftragtenpool“ bis Ende 2016

2.4 Finanzierung des Netzwerks

Die Finanzierung des Netzwerks hdw nrw regelt der Beschluss der LRK vom 07.10.2010 (Ausnahme: 2 ½ Personalstellen). Danach wird im Januar eines jeden Jahres eine Vorauszahlung von jeder Mitgliedshochschule geleistet. 30 Prozent der Anzahl der Professorinnen und Professoren der Hochschule werden als Personen-Workshop-Tage (PWT) im Voraus bezahlt und die Fixkosten des Netzwerks entsprechend aufgeteilt. Die gesamten Fixkosten des Netzwerkes belaufen sich pro Jahr auf zirka 110.000 EUR. Im November des Jahres erfolgt die Abrechnung der tatsächlich genutzten PWT und im Januar des darauffolgenden Jahres die Jahresabschlussrechnung.

Tabelle 2: Übersicht der Ausgaben (SOLL-Kosten und IST- Ausgaben 2014 - 2016)

Posten	SOLL-Kosten ab 2016	IST-Ausgaben		
		2014	2015	2016*
Büromiete AC + BI	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
Dienstleistung FH BI	7.100,00 €	7.100,00 €	7.100,00 €	7.100,00 €
Reisekosten**	6.500,00 €	5.595,20 €	5.357,00 €	4.172,92 €
Literatur	2.000,00 €	1.304,01 €	1.468,00 €	1.739,24 €
Personal***	49.500,00 €	26.929,21 €	51.033,00 €	30.787,92 €
Netz/DV	10.000,00 €	8.798,91 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Anpassung ILIAS	0,00 €	4.600,00 €	0,00 €	0,00 €
Re-Akkreditierung	3.500,00 €	0,00 €	0,00 €	3.466,80 €
Büromaterial	5.000,00 €	5.626,94 €	5.940,00 €	4.241,70 €
Flyer/Poster	3.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	1.809,00 €
Forum (alle 2 Jahre)	4.000,00 €	0,00 €	0,00 €	8.350,00 €
Programm	10.000,00 €	8.003,94 €	12.681,62 €	12.317,48 €
Arbeitskreise	3.000,00 €	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Summe Fixkosten:	113.900,00 €	78.258,21 € incl. 20.000€ für ILIAS	105.879,62 €	94.285,06 €
Catering		13.155,91 €	11.940,58 €	16.954,03 €
Honorare		275.091,56 €	314.301,76 €	365.821,12 €
Gesamtausgaben:		366.505,68 €	432.121,96 €	477.060,21 €

* Ausgaben 01.01.-31.12.2016

Ausgaben/Rechnungen, die das Jahr 2016 betreffen, aber erst im Haushaltsjahr 2017 verbucht werden (ca. 5.000,- EUR), können in der Aufstellung nicht berücksichtigt werden. Die Kosten zur Veröffentlichung der Beiträge im Rahmen des Forums Hochschullehre sind kalkuliert, werden aber erst im Jahr 2017 fällig.

In den Ausgaben 2014 sind die Kosten für das Pilotprojekt ILIAS enthalten: ca. 10.000 EUR Personalkosten und 5.000 EUR DV-Unterstützung und 5.000 EUR Anpassung, Einweisung usw.

**Reisekosten belaufen sich 2016 ungefähr auf 6.000 Euro, wurden aber teilweise (ca. 1.700,00 Euro) erst 2017 ausbezahlt.

***Ab 2015 sind die Personalkosten erhöht, weil in diesem Jahr zum ersten Mal durchgehend eine halbe Stelle für Buchhaltung und Verträge finanziert werden musste. 2016 wurde die Buchhaltung durch eine Auszubildende besetzt, deren Gehalt h d w erst nach der Prüfung im Juni 2016 finanzieren musste.

Ein vorab berechneter Workshop-Tag kostete 2016 240 EUR. Darin enthalten waren die reinen Workshop-Kosten in Höhe von 140 EUR. Hinzu kam eine Fixkostenumlage in Höhe von 100

EUR. Jeder PWT, der darüber hinaus von den Hochschulen genutzt wird, wird ohne diese Fixkostenpauschale berechnet und kostet dann 140 EUR .

Ein Inhouse-Workshop bzw. ein Coaching- oder Beratungstag kostet für Mitgliedshochschulen pauschal 840 EUR. Zusatzkosten sind vorab mit der Geschäftsstelle abzustimmen und ggf. durch die anfragende Hochschule zu übernehmen.

Externe Hochschulen vergüten einen Inhouse-Workshop ab 2014 mit 1.600 EUR exklusive der Reise- und Übernachtungskosten der Referenten.

Externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist in 2016 ein Workshop-Tag mit 290 EUR (ab 3 Buchungen mit 270 EUR) berechnet worden (laut LRK-Beschluss vom 14.11.2013).

3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2016

Um das Hauptziel des Netzwerks hdw nrw – die Verbesserung der Qualität der Hochschullehre an den Hochschulen des Landes NRW – zu erreichen, bietet das Netzwerk seit nunmehr 17 Jahren ein umfangreiches, regional breit gestreutes, bedarfsgerechtes und an aktuellen Forschungsergebnissen orientiertes Weiterbildungsprogramm an. Die Programmentwicklung des Netzwerks richtet sich zum einen nach den identifizierten Bedarfen aus der Abfrage der Mentorinnen und Mentoren der Mitgliedshochschulen, zum anderen nach aktuellen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik, der Lernpsychologie, der Erwachsenen-/Weiterbildung sowie der Nachbarwissenschaften. Das Programm umfasst dabei thematisch vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte, Tutorinnen und Tutoren, Promovenden).

Die Übersicht der Personen-Workshop-Tage (PWT) in Abbildung 2 zeigt die Entwicklung bei der Gesamtnutzung des Weiterbildungsangebotes. Ein signifikanter Anstieg im Rahmen der Nutzungszahlen ist seit 2011 zu vermerken. Im Jahr 2010 verzeichnete das Netzwerk 1.428 PWT, im Jahr 2012 bereits 2.554 PWT, im Jahr 2013 lag die Nutzung bei 2.573 PWT, im Jahr 2014 bei 2.604 PWT und 2015 bei 2.817 PWT, 2016 bei 2831 PWT (mit externen Teilnahmen).

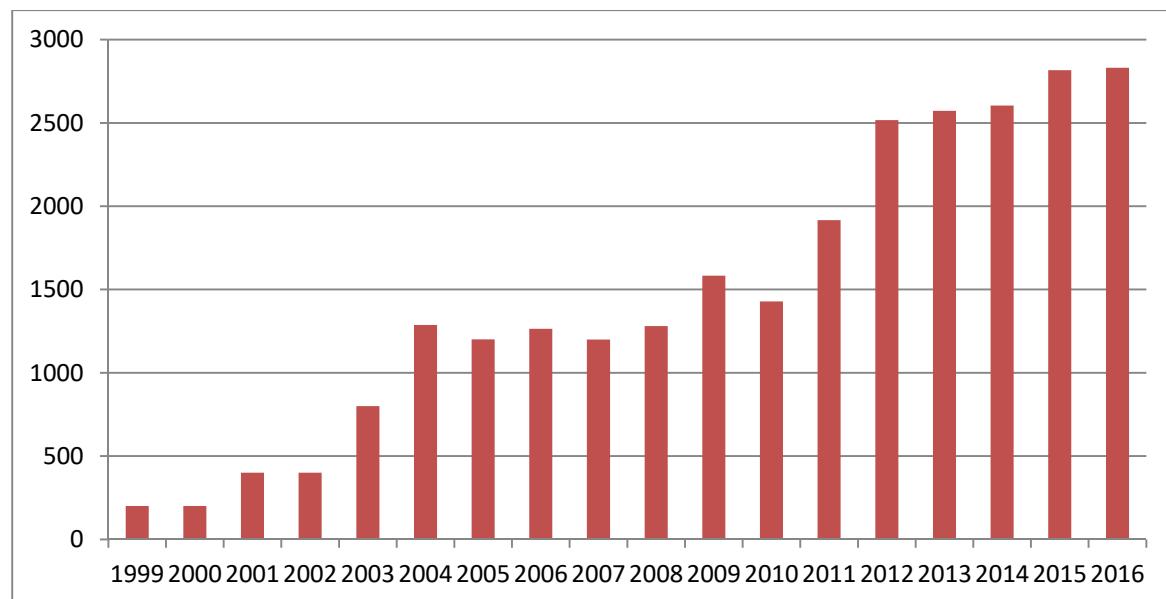


Abbildung 2: Entwicklung der Teilnahmezahlen in Personen-Workshop-Tagen (PWT) 1999-2016

Nachfolgend ist in der Tabelle die Nutzung des Weiterbildungsangebotes für die einzelnen Mitgliedshochschulen aufgeführt. Fast alle Hochschulen haben – wie auch schon in den vergangenen Berichtsjahren – ein vielfaches an Personen-Workshop-Tagen in Anspruch genommen als sie bei der Vorauszahlung im Januar 2016 schon gebucht hatten.

Die aktuelle Statistik zur Auslastung des Netzwerks hdw nrw sowie die Anzahl der verschiedenen Stufen des Zertifikatsprogramms sind auf der neuen Homepage immer einsehbar unter <https://www.hdw-nrw.de/berichte>.

Tabelle 3: Nutzung des Weiterbildungsangebotes nach Mitgliedshochschulen

Mitgliedshochschule	Anzahl der an der HS beschäftigten Professoren	Mit der Januar-Rechnung im Voraus bezahlte PWT *	Im Jahr 2016 tatsächlich genutzte PWT**	nachbezahlte PWT bzw. nicht genutzte PWT
FH Aachen	220	66	134	58
FH Bielefeld	207	62	302	143
HS Bochum	150	45	92	22
HS für Gesundheit	35	11	62	40
Ev. HS Bochum	59	18	10	-9
TFH Georg Agricola	35	11	26	15
HS Bonn-Rhein-Sieg	144	43	123	22
FH Dortmund	230	69	123,5	58
HS Düsseldorf	160	48	255	36
Westfälische Hochschule	188	56	68	17
HS Hamm-Lippstadt	77	23	95,5	75
FH Südwestfalen	167	50	247,5	147
HS Rhein-Waal	104	31	271	135
TH Köln	413	124	180,5	34
Kath. FH NW	111	33	33	-15
Rhein. FH e.V., Köln	97	29	82	32
HS Niederrhein	250	75	206	27
HS Ostwestfalen-Lippe	168	50	55,25	16
HS Ruhr West	73	22	80	47,5
FH Münster	260	78	307	135
Summen:	3148	944	2753,25	1035,5

* Die Anzahl der vorab bezahlten PWT entspricht 30 Prozent der Professorenanzahl der Hochschule. Genutzte Inhouse-Workshops und Beratungen werden pauschal mit 6 PWT abgerechnet.

** Die Spalte enthält alle PWT; auch die der Workshops und Beratungen, die extra abgerechnet wurden.

Im Jahr 2016 wurden zu hochschuldidaktischen Veranstaltungen 2.831 Anmeldungen (PWT) verzeichnet (incl. aller externen Teilnehmenden). In 117 Fällen blieben angemeldete Personen aufgrund von Krankheit oder dienstlichen Verpflichtungen der Veranstaltung fern; ohne Absage fehlten Teilnehmende bei 181 Workshop-Tagen. Die Absage- bzw. Abwesenheitsquote beträgt insgesamt 10,1 Prozent.

Im Jahr 2016 hat das Netzwerk hdw nrw insgesamt 270 Weiterbildungen angeboten, wovon 226 Veranstaltungen realisiert wurden. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Tabelle 4: Übersicht über Anmeldungen und Absagen bei hdw-Veranstaltungen

Übersicht über die Anmeldungen und Anwesende bei hdw-Veranstaltungen	Anzahl in PWT
Summe der Anmeldungen	2.831
Summe der Anwesenden	2.493
Abmeldung wegen Krankheit	58
Abmeldung wegen dienstlicher Verhinderung	59
Abwesend ohne vorherige Absage	181
Rückmeldung steht noch aus wegen fehlender Anwesenheitslisten	40

Die nachfolgenden Tabellen 5 und 6 geben eine Übersicht über durchgeführte und abgesagte Veranstaltungen in den letzten Jahren:

Tabelle 5: Übersicht über die durchgeführten und abgesagten Veranstaltungen

Veranstaltungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
durchgeführte Veranstaltungen	174	139	183	210	237	216	215	226
abgesagte Veranstaltungen	37	46	43	32	41	57	55	44
Summe	211	185	226	242	278	273	270	270

Tabelle 6: Durchführungs- und Absagequoten

Quoten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Durchführungsquote	83%	75%	81%	87%	81%	83%	80%	90 %
Absagequote	17%	25%	19%	13%	19%	21%	20%	10%

Die Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Workshop-Absagen bis 2016. Es wird weiterhin verstärkt darauf geachtet, die Absagequote möglichst niedrig zu halten. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Im Jahr 2016 ist die Absagequote bei den geplanten Veranstaltungen gefallen. Um die vielen Absagen bei Inhouse-Veranstaltungen der Qualitätspakt-Lehre-Projekte (besonders des „Servicepool Lehrbeauftragte“) zu vermeiden, hat das Netzwerk hdw nrw die Veranstaltungen auch in diesem Jahr erst registriert, wenn bereits genügend Teilnehmende gemeldet wurden und die Veranstaltung so stattfinden konnte.

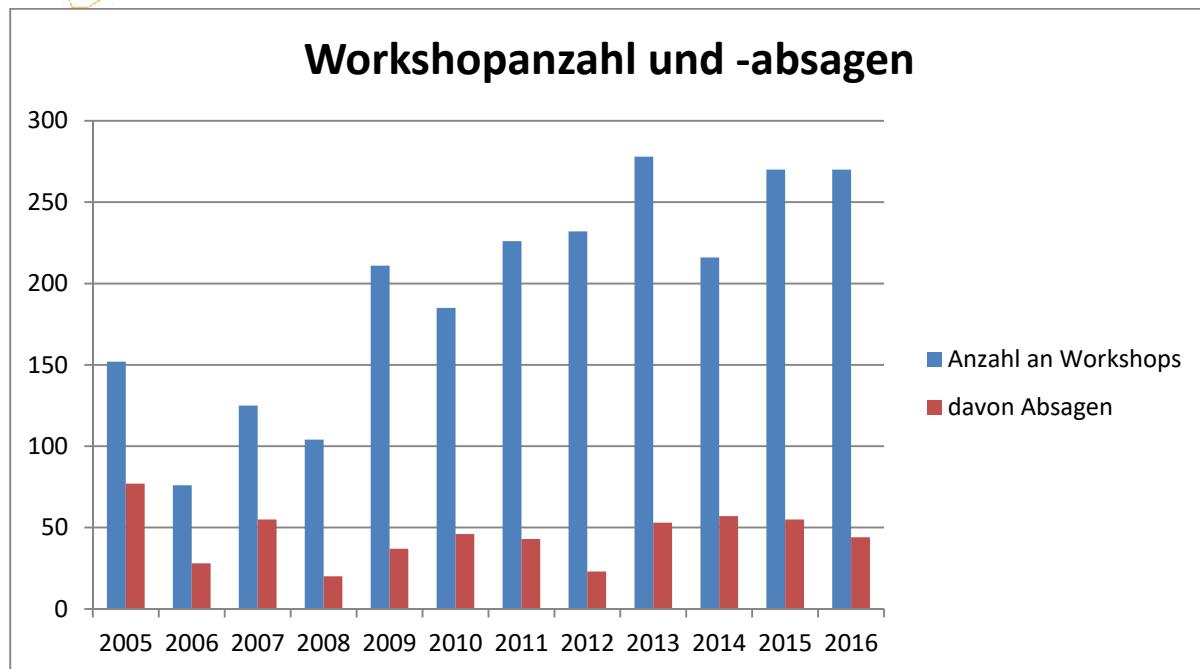


Abbildung 3: Übersicht über die Workshop-Anzahl und -Absagen

3.1 Workshop-Angebote

Das Workshop-Angebot des Netzwerkes hdw nrw gliedert sich in folgende sieben Bereiche bzw. Kerngebiete des Hochschulalltags:

- Basiskurse (BK)
- Lehren und Studieren (LS)
- Beraten und Coachen (BC)
- Prüfen und Bewerten (PB)
- Diversität und Heterogenität (DH) neu!
- Entwickeln, Evaluieren (EE)
- Schlüsselkompetenzen (SL)

Zugeordnet zu diesen Kategorien gibt es Weiterbildungsangebote, die sich speziell an Neuberufene richten und für Einsteiger in der Fachhochschul-Lehre konzipiert sind z.B. Workshop „Seminar Hochschullehre“, Themen, die sich direkt auf die Gestaltung von Lehrveranstaltungen/des Studiums beziehen, z.B. Workshop „Lehre lernförderlich und lebendig gestalten“, aber auch Angebote, die Innovationen, neue Projekte und Vorhaben in Studiengängen, Fachbereichen aufgreifen, sich mit neuen Prüfungsformen befassen und Themen, die der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrenden dienen, z.B. Workshop „Stimmbildung“. Die Angebote werden in der Regel als offene Workshops angeboten, können aber auch als sogenannte Inhouse-Workshops initiiert werden (siehe Abschnitt 3.1.1 und 3.1.2).

Im Jahr 2016 hat das Netzwerk hdw nrw insgesamt 226 Workshops durchgeführt, davon 93 Workshops als Inhouse-Angebot. Insgesamt 44 Workshops mussten abgesagt werden, 18 Angebote wurden im Jahresverlauf zusätzlich initiiert.

Tabelle 7: Übersicht über die insgesamt durchgeführten Veranstaltungen

Durchgeführte Veranstaltungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Workshops aus dem Programm	73	66	64	83	95	111	109	115
Inhouse-Workshops	34	38	54	63	95	88	89	93
Beratungen	67	22	27	39	35	17	17	18
Summe	174	126	145	185	225	216	215	226

Tabelle 8: Entwicklung der Workshop-Zahlen – aufgeteilt nach den Programmbereichen

Programmbereiche	Anzahl der Workshop-Angebote							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Basiskurse (BK)	11	30	37	31	29	39	31	49
Lehren und Studieren (LS)	32	31	62	71	102	93	87	85
Beraten und Coachen (BC)	6	9	8	10	16	26	26	22
Prüfen und Bewerten (PB)	6	4	5	9	6	5	11	11
Diversität und Heterogenität (DH)								8
Entwickeln und Evaluieren (EE)	26	12	13	19	15	17	20	29
Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)	26	31	31	32	34	31	40	44

Basiskurse (BK)

Der Bereich bietet zielgruppenspezifische Einführungskurse: für neuberufene Professorinnen und Professoren das 5-tägige „Seminar Hochschullehre“, für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben den 3-tägigen Kurs „Lehren und Lernen“ und für Lehrbeauftragte kurze – höchstens eintägige Angebote, die von einzelnen Mitgliedshochschulen (meist als Inhouse-Angebot) durchgeführt werden. Für das Jahresprogramm 2016 waren insgesamt 52 Workshops in diesem Bereich geplant, abgesagt werden mussten 3 Angebote, zusätzlich initiiert wurden 5 Workshops. Durchgeführt wurden 49 Workshops: 11 „Seminare Hochschullehre“, 6 dritte Teile „Seminar Hochschullehre“ aus 2015, 4 Follow up-Workshops und 9 Einführungs-Angebote für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 4 Teil 2 aus 2015 sowie 9 Einführungskurse für Lehrbeauftragte mit 6 Teilen 2 bzw. 3. Abgesagt werden mussten 2 „Seminar Hochschullehre“ und ein Einführungskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lehren und Studieren (LS)

Lehren und Studieren umfasst ein- bis zweitägige Workshops über Methoden, neue Ansätze zum Lehren und Lernen, zur Mediendidaktik sowie fachspezifische Ansätze.

Der schwerpunktmäßig am meisten genutzte Bereich „Lehren und Studieren“ umfasste 2016 85 geplante Angebote, von denen 66 Veranstaltungen realisiert wurden.

Beraten und Coachen (BC)

Dieser Bereich enthält eintägige Angebote zur Beratung und zum Lerncoaching, von der effektiven Sprechstundengestaltung bis zur 10-tägigen Weiterbildung zum Lerncoach.

2016 wurden in diesem Bereich 23 Workshops geplant – stattgefunden haben 22.

Prüfen und Bewerten (PB)

Prüfen und Bewerten bietet Weiterbildung für alle Prüfungsformen an, von einzelnen Leistungen über Abschlussarbeiten bis zum kompetenzorientierten Prüfen. Es haben im Berichtsjahr 11 Workshops stattgefunden. Geplant waren 12.

Diversität und Heterogenität (DH)

Diversität und Heterogenität ist ein neuer Themenbereich im Programm 2016. Bisher waren diese Angebote im Bereich Lehren und Studieren zu finden. Für diesen Bereich waren 11 geplant, abgesagt werden mussten 7, ein zusätzlicher Workshop kam dazu.

Entwickeln und Evaluieren (EE)

Entwickeln und Evaluieren bietet für Fortgeschrittene Workshops an, in denen Fragen zur Evaluation, zur Curriculumgestaltung, zum Konfliktmanagement etc. bearbeitet werden. Von den geplanten 33 Workshops mussten 4 2016 abgesagt werden, so dass 29 Workshops durchgeführt wurden.

Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)

Der Bereich bietet Fortbildung an, die mittelbar Einfluss auf die Lehre haben, wie z.B. Stimm- und Rhetoriktraining, Softwaretraining und Selbstmanagement. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 70 Angebote im Bereich SL realisiert.

Hochschuldidaktische Börse (HB)

In der Hochschuldidaktischen Börse sind Angebote aufgeführt, die zu verschiedenen Themenbereichen durch QDL-Projekte angeboten werden und zu einem festgelegten Anteil Teilnehmerplätze für andere Netzwerkhochschulen zur Verfügung stellen.

Über die Hochschuldidaktische Börse wurden im Jahr 2016 durch die TH Köln 8 Workshops angeboten.

Tabelle 9: Workshop-Angebot gesamt nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	DH	EE	SL	HB*	Summen
geplant	52	85	23	12	11	33	71	8	295
abgesagt	3	19	1	1	6	4	1	0	35
stattgefunden	49	66	22	11	5	29	70	8	260

* HB-Workshops werden von der veranstaltenden hauptverantwortlich Hochschule betreut, HB ist ein organisatorischer Bereich, während die Bereiche BK bis SL thematisch gegliedert sind.

3.1.1 Offene Workshops

Offene Workshops sind im Jahresprogramm aufgeführt oder können zusätzlich zum regulären Angebot initiiert werden. Zusätzliche Workshops werden nach Bedarf organisiert, z.B. zu aktuellen Themen oder bei überbuchten Workshops, um den Personen auf der Warteliste ebenfalls eine Teilnahme am gewünschten Thema zu ermöglichen. Zusätzliche Workshops werden über eine Rundmail an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Mentorinnen und Mentoren bekannt gemacht.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 154 offene Workshop-Angebote geplant. Insgesamt abgesagt werden mussten 42 Workshops aus dem Programm. Stattgefunden haben 112 offene Workshops.

Tabelle 10: Offene Workshops nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	DH	EE	SL	HB	Summen
geplant	30	53	3	6	9	10	35	8	154
abgesagt	3	21	1	0	7	3	7	0	42
stattgefunden	27	32	2	6	2	7	28	8	112

Tabelle 11: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich „Basiskurse“

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Seminar Hochschullehre (für Professorinnen und Professoren)*	Hamm, Lippstadt, Kamp-Lintfort, Dortmund, Mülheim, Krefeld, Hagen, Düsseldorf, Aachen, Bielefeld	10	Je 6-12	Hamm, Bielefeld, Kamp-Lintfort, Dortmund, Aachen, St. Augustin, Mülheim, Düsseldorf, Hagen	9	Je 6-11	Hagen, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Bochum, Aachen, Krefeld, Dortmund, Recklinghausen, Düsseldorf, Bielefeld, Aachen, Mülheim	10	Je 6-10
Follow-up								5	Je 5-12
Absagen Seminar Hochschullehre	Bielefeld, Recklinghausen, Kamp-Lintfort	3		Gelsenkirchen	1		Bielefeld, Köln	2	
Lehren und Lernen für Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Bielefeld Köln Aachen	3	Je 11-12	Dortmund, Hagen, Bielefeld, Krefeld	4	Je 9-14	Münster, St. Augustin, Dortmund, Bochum, Bielefeld, Krefeld	9	Je 6-11
Lehren und Lernen für Lehrbeauftragte	nur als Inhouse-Workshops, ab 2017 auch als offene Workshops aufgrund der Übernahme der Angebote aus dem Qualitätspakt-Lehre-Projekt Servicestelle Lehrbeauftragtenpool								

*Hier sind nur die „Seminar-Hochschule“-Workshops berücksichtigt, die 2016 begonnen haben

Tabelle 12: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Lehren und Studieren

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Mathematikdidaktik (neuer Bereich ab 2015)				Dortmund, Aachen	2	Je 8- 10	Bochum	1	7
Absagen für Mathematikdidaktik							Köln	1	
Wirtschaftsdidaktik (neuer Bereich ab 2015)				Bochum	1	10			
Absagen für Wirtschaftsdidaktik							Hagen, Aachen	3	
Didaktik in MINT- Fächern (neuer Bereich ab 2015)				Krefeld	1	8	Bochum	1	6
Absagen für Didaktik in MINT-Fächern							Bielefeld, Bochum	3	
Lernförderliche Gestaltung	Bochum Hagen Düsseldorf Münster Köln Dortmund Bielefeld Krefeld	15	Je 6- 12	Bochum, Hagen, Dortmund, Krefeld, Aachen	6	Je 6- 12	Münster, Bielefeld, Köln, Dortmund	5	Je 8- 14
Absagen für Lernförderliche Gestaltung	Bielefeld Niederrhein Dortmund, Reckling- hausen	10		Hagen	1		Dortmund	1	

	Aachen Hagen								
Aktivierende Lehre	Münster, Köln, Bielefeld	5	Je 9- 12	Münster, Bielefeld, Bochum	5	Je 11- 14	Münster, Bielefeld, Bochum	4	Je 7- 14
Absagen für aktivierende Lehre	Aachen, Münster	2		Bochum	1		Aachen	1	
Kompetenzorientierung	Köln	1	8						
Absagen für Kompetenzorientierung	Reckling- hausen	1							
Projekte, PBL, POL, Fallstudien	Hagen	4	Je 5- 13	Bielefeld	1	12			
Absagen für POL									
Forschendes Lernen	Bonn	1	12	Dortmund	1	12			
Digitales Lernen	Dortmund, Hagen, Hamm, Bielefeld	7	Je 4 - 13	Köln, Bielefeld	5	Je 6- 13	Köln, Bielefeld, Kamp- Lintfort	6	Je 5- 10
Absagen für Digitales Lernen	Hagen, Bielefeld	2		Hagen, Bielefeld, Kamp- Lintfort	4		Bielefeld	5	
Methoden (neuer Bereich ab 2015)				Hagen, Dortmund	3	Je 6- 12	Dort- mund, Bielefeld	4	Je 8- 12
Absagen für Methoden				Aachen, Hagen, Bochum, Krefeld	4		Bochum	1	
Didaktik im Verbundstudium (neuer Bereich ab 2015)									
Absagen für Verbundstudium				Bochum, Hagen	2				
Gehirngerechtes Lernen (neuer Bereich ab 2015)				Münster, Bochum, Köln	3	Je 7- 11	Bochum	1	12

Absagen für Gehirngerechtes Lernen							Bielefeld	1	
Rechtsfragen im Hochschulalltag	Kamp-Lintfort, Dortmund	2	Je 9 - 12	Kamp-Lintfort, Bielefeld, Dortmund, Köln	4	Je 11-12	Düsseldorf, Bielefeld, Aachen, Münster	5	Je 12-13
Absage für Rechtsfragen im Hochschulalltag							Recklinghausen	1	
Visualisieren	Bielefeld, Hagen	2	Je 7 - 11	Bielefeld	1	11	Bielefeld	1	6
Absagen für Visualisieren									
Wissenschaftliches Schreiben	Dortmund	1	12	Krefeld	1	10			
Absagen für wiss. Schreiben				Hagen	1		Dortmund	1	
Heterogenität, Diversity (eigener Themenbereich ab 2016)	Bonn	1	12						
Absagen für Diversity	Kamp-Lintfort, Aachen	3		Bochum, Aachen	2				
Interkulturell									
Absagen für Interkulturell				Aachen, Bielefeld	2				
Lehre in englischer Sprache	Kamp-Lintfort	1	14	Bochum, Dortmund	2	Je 12-19	Bochum, Kamp-Lintfort, Münster	3	Je 10-13
Lehren mit der Maus							Bielefeld	1	14
Absage für: Was ist gute Lehre?							Köln	1	
Absage für Lehre in meinem Fach							Köln	1	

Tabelle 13: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Beraten und Coachen

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Sprechstunden				Bochum	1	12	Bielefeld	1	12
Classroom-Management	Bielefeld	1	7						
Studierendencoaching		1	8	Hagen	1	6			
Lerncoaching	Hagen	1	10				Bielefeld	1	11
Absagen Lerncoaching	Hagen	2		Hagen	1		Dortmund	1	

Begleitung in den ersten Semestern				Krefeld	1	7			
Gesprächsführung	Bochum	1	8						
Absagen Gesprächsführung				Bochum	1				
Mentoring	Hagen	1	11						
Absagen Mentoring	Aachen	1							
Beratung (Kollegiale Beratung)	Hagen	1	6						
Absagen Beratung									

Tabelle 14: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Prüfen und Bewerten

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Prüfen und Bewerten				Bielefeld, Düsseldorf	2	Je 12-13	Düsseldorf, Bielefeld	2	Je 9-14
Abschlussarbeiten betreuen	Krefeld, Bochum	2	Je 11 - 12	Krefeld, Bielefeld	3	Je 6-11	Bielefeld, Dortmund	2	Je 10-11
Kompetenzorientiert prüfen	Köln, Bochum	2	je 11 - 12	Bielefeld, Dortmund	2	Je 9-12	Dortmund	1	10
Absagen Kompetenzorientiert prüfen	Recklinghausen Aachen	2							
Prüfen mit Contractive Alignment							Dortmund	1	12

Tabelle 15: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Diversität und Heterogenität

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Didaktik im Verbundstudium							Dortmund	1	10
Begleitung in den ersten Semestern							Bochum	1	10
Absagen im Bereich Diversität und Heterogenität							Dortmund, Düsseldorf, Bochum,	7	

							Hagen, Krefeld, Mülheim		
--	--	--	--	--	--	--	-------------------------------	--	--

Tabelle 16: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Entwickeln und Evaluieren

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Kollegiale Beratung									
Absagen Kollegiale Beratung				Hagen	1		Bielefeld	1	
Studierverhalten heute									
Absage Studierverhalten heute	Recklinghausen	1		Dortmund, Bochum	2				
Absage Lehrendenrolle im Wandel	Bielefeld	1		Hagen	1				
Umgang mit Lernwiderständen	Bielefeld	1	8	Bochum	1	13	Hagen	1	6
Lehrstörung meets Improtheater				Hagen	1	10	Bielefeld	1	12
Studiengangentwicklung/ Curriculumentwicklung	Dortmund	1	7						
Absagen für Studiengangentwicklung				Bochum	1		Krefeld	1	
Konfliktmanagement	Bielefeld	1	5				Bielefeld	1	7
Absagen Konfliktmanagement				Dortmund	1		Dortmund	1	
Lehrportfolio	Bochum	1	8	Hagen	1	9	Bochum	2	Je 5-9
Absagen Lehrportfolio									
Lehre in Berufungskommissionen				Hagen	1	7	Krefeld	1	6
Absage Lehre in Berufungskommissionen	Hagen	1							
Seminare und Workshops planen				Bielefeld	1	7			
Lehrkompetenz-entwicklung				Bielefeld	1				
Absagen für Lehrkompetenz-entwicklung	Düsseldorf	1	8						
Evaluation als Feedback				Dortmund	1				
Absagen Evaluation	Hagen	1	4	Köln	1	7			
Implementierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren									

Absage von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren				Recklinghausen Aachen	2				
Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende							Bochum	1	5

Tabelle 17: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Schlüsselkompetenzen (SL)

Themenbereiche	2014			2015			2016		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Stimmtraining und Rhetorik	Bielefeld, Bochum, Krefeld, Bonn, Köln, Aachen, Dortmund	18	Je 6-9	Bielefeld, Bochum, Aachen	22	Je 6-8	Bielefeld, Bochum, Bonn, Köln, Aachen	21	Je 5-8
Absagen Stimmtraining und Rhetorik	Recklinghausen, Bielefeld, Aachen	3		Aachen, Bielefeld	5		Bielefeld, Aachen	4	
Softwareretraining	Bielefeld	3	Je 7-11	Münster, Bielefeld, Krefeld	3	Je 9-10	Bielefeld	2	Je 8-9
Absagen Softwareretraining	Münster	1		Bielefeld	2		Düsseldorf, Münster, Köln	3	
Selbstmanagement	Düsseldorf, Bielefeld	1 x 1 x	Je 7-13	Hagen	1	12	Bielefeld	2	Je 6-10
Absagen Selbstmanagement				Bielefeld, Hagen	2				
Absagen Grenzüberschreitende Kommunikation	Kamp-Lintfort	1							
Moderation							Dortmund, Hagen	2	Je 10-12

3.1.2 Inhouse-Workshops

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerkes können auch als sogenannte Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen (Workshops, Beratungen) können zusätzlich zum regulären hdw-Programm auf Wunsch einzelner Hochschulen bzw. Fachbereiche mit fachhomogener oder -heterogener Teilnehmerzusammensetzung an den gewünschten Standorten/Hochschulen initiiert werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 90 Inhouse-Workshops geplant, davon wurden 89 Workshops im Umfang von insgesamt 112 Workshop-Tagen durchgeführt. Der Rückgang der Absagen bei Inhouse-Workshops ist darauf zurückzuführen, dass das Netzwerk hdw nrw die Inhouse-Workshops des QdL-Projektes „Servicepool Lehrbeauftragte“ erst erfasst hat, wenn diese auch genügend Teilnehmende hatten und damit stattfinden konnten.

Der bereits für das Jahr 2013 verzeichnete deutliche Anstieg bei der Anzahl geplanter bzw. insgesamt durchgeführter Inhouse-Workshops ist mit der Zunahme von Angeboten für QdL-Projekte verbunden. Auch im Jahr 2014 wurde ein großer Anteil der Inhouseangebote über diese Projekte initiiert und spiegelt sich in der Nutzungszahl wieder.

Die nachfolgende Tabelle 18 zeigt die Entwicklung des Inhouse-Workshop-Angebotes für den Zeitraum 2009 bis 2016 auf.

Tabelle 18: Entwicklung des Inhouse-Angebots 2009 - 2016

Inhouseveranstaltungen	Jahr/Anzahl							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
geplant	67	40	62	66	109	110	90	93
abgesagt	2	2	6	3	14	22	1	2
insgesamt durchgeführt	65	38	56	63	95	88	89	91

Tabelle 19: Geplante und umgesetzte Inhouse-Workshops 2016 nach Bereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	DH	EE	SL	HB	Summen
geplant	20	31	1	6	2	22	11	0	93
abgesagt	0	0	0	1	0	1	0	0	2
stattgefunden	20	31	1	5	0	21	11	0	91

Eine Übersicht der **Workshop-Themen**, die 2016 als Inhouse-Workshops realisiert wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 20: Durchgeführte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Termin(e)	Workshop			Dauer	WS-Tage
02.01.2016	BK-30/16	Hochschuldidaktische Dozentenweiterbildung - Inhouse		2 Tag(e)	2
08.01.2016	EE-10/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse		1 Tag(e)	1
15.01.2016	BK-23/16	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse		1 Tag(e)	1
18.01.2016	EE-12/16	Seminar zur Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen - Inhouse		1 Tag(e)	1
19.01.2016	LS-70/16	Moderation von Gruppen - Inhouse		1 Tag(e)	1

20.01.2016 27.01.2016	LS- 50/16	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag - Inhouse	1 Tag(e)	2
23.01.2016	LS- 51/16	Basiswissen ILIAS und Adobe Connect - Inhouse	1 Tag(e)	1
25.01.2016	EE- 13/16	Moderation - Klausurtagung - Inhouse	1 Tag(e)	1
25.01.2016 26.01.2016	BK- 24/16	Grundlagenmodul HD Teil I u. ggf. II für wiss. Mitarbeiter - Inhouse	2 Tag(e)	2
25.01.2016 26.01.2016 11.07.2016 12.07.2016 13.07.2016	LS- 55/16	Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence - Inhouse	5 Tag(e)	5
26.01.2016	LS- 54/16	Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre - Inhouse	1 Tag(e)	1
26.01.2016	EE- 14/16	Ticken Studierende heute anders? - Inhouse	1 Tag(e)	1
02.02.2016	SL- 30/16	Einführung in die statistische Datenanalyse mit der Software IBM SPSS Statistics - Inhouse	1 Tag(e)	1
02.02.2016	BK- 17/15	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre - Inhouse WS Verschoben aus 2015	1 Tag(e)	1
11.02.2016	EE- 16/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse	1 Tag(e)	1
12.02.2016	BK- 25/16	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)	1
18.02.2016	LS- 49/16	Methoden: Lern- und Projekttagebücher, Portfolios - Inhouse	1 Tag(e)	1
19.02.2016	LS- 53/16	Lehre unter Berücksichtigung digitaler Lehrmedien - Inhouse	1 Tag(e)	1
22.02.2016 23.02.2016	EE- 22/16	Zukunftswerkstatt - Teamentwicklung - Inhouse	2 Tag(e)	2
23.02.2016	PB- 20/16	Lernerfolge überprüfen und Abschlussarbeiten betreuen - Inhouse	1 Tag(e)	1
26.02.2016	EE- 15/16	Moderation - Inhouse	1 Tag(e)	1
26.02.2016	LS- 56/16	Wie lernen Studierende heute? Von den Prinzipien gehirngerechten Lernens - Inhouse	1 Tag(e)	1
09.03.2016 10.03.2016 11.03.2016 12.03.2016	BK- 27/16	Grundlagen der Hochschullehre 1 + 2 - Inhouse	4 Tag(e)	4
10.03.2016	EE- 20/16	Konfliktmanagement in der Hochschule - Aufbauworkshop - Inhouse	1 Tag(e)	1
11.03.2016	LS- 57/16	Teaching in English - Inhouse	1 Tag(e)	1

11.03.2016	LS-58/16	Lehren-Lernen-Prüfen - Inhouse	3 Tag(e)	3
14.03.2016				
15.03.2016				
15.03.2016	LS-59/16	Excel-Schulung für Mitarbeiter - Inhouse	1 Tag(e)	1
19.03.2016	LS-71/16	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil II aus 2015	1 Tag(e)	1
06.04.2016	SL-	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	2 Tag(e)	2
07.04.2016	32/16	und Kommunikation - Inhouse		
08.04.2016	LS-64/16	Visualisieren von Lehrinhalten und Kognitive Landkarten - Inhouse	1 Tag(e)	1
11.04.2016	LS-			
12.04.2016	73/16	Sicher in der Lehre auftreten - Inhouse	2 Tag(e)	2
16.04.2016	BK-28/16	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)	1
18.04.2016	EE-18/16	Supervision - Inhouse	1 Tag(e)	1
22.04.2016	EE-23/16	Moderation - Klausurtagung - Inhouse	1 Tag(e)	1
22.04.2016	BK-31/16	Basics in higher education didactics - Part 1 - Inhouse	1 Tag(e)	1
28.04.2016	SL-	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme -	2 Tag(e)	2
29.04.2016	33/16	Inhouse		
04.05.2016	EE-25/16	Generation X/Y/Z - Ticken Studierende heute anders? - Inhouse	1 Tag(e)	1
12.05.2016	LS-62/16	Allgemeine Einführung in die Schreibberatung - Inhouse	1 Tag(e)	1
20.05.2016	EE-17/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse	1 Tag(e)	1
28.05.2016	BK-33/16	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)	1
03.06.2016	PB-09/16	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen - Inhouse	1 Tag(e)	1
04.06.2016	LS-72/16	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil III aus 2015	1 Tag(e)	1
04.06.2016	LS-52/16	Vom Alleinunterhalter zur Aktivierung: Vorlesungen lebendig gestalten - Inhouse	1 Tag(e)	1
10.06.2016	LS-			
11.06.2016	63/16	Erste Schritte zum projektbasierten Lernen in den Ingenieurwissenschaften - Inhouse	2 Tag(e)	2
18.06.2016	BK-35/16	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)	1
27.06.2016	EE-24/16	Portfolioerstellung - Inhouse	1 Tag(e)	1
29.06.2016	LS-60/16	Rechtsgrundlagen: Novellierung Urheberrecht - Inhouse	1 Tag(e)	1

08.07.2016	LS-67/16	Teaching in English - Teil II - Inhouse	1 Tag(e)	1
11.07.2016	BK-37/16	Basis-Workshop (Teil I+II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	2 Tag(e)	2
12.07.2016	SL-39/16	Softwareretraining: Einsatz von interaktiven Whiteboards in der Lehre (Technik) - Inhouse	1 Tag(e)	1
12.07.2016	BC-14/16	Lerncoaching in der Lehre - Inhouse	1 Tag(e)	1
12.07.2016	SL-40/16	Softwareretraining: Einsatz von interaktiven Whiteboards in der Lehre (Didaktik)- Inhouse	1 Tag(e)	1
12.07.2016	BK-36/16	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)	1
21.07.2016	SL-35/16	Einsatz von SPSS in der Lehre - Inhouse	1 Tag(e)	1
30.08.2016	PB-07/16	Studentische Leistungen kompetenzorientiert prüfen - Inhouse	1 Tag(e)	1
31.08.2016	EE-27/16	Moderation - ITES - Inhouse	1 Tag(e)	1
02.09.2016	LS-77/16	Gute Lehre neu entdeckt - Inhouse	1 Tag(e)	1
06.09.2016	LS-74/16	Labordidaktik: Kreativität im Labor - Inhouse	2 Tag(e)	1
09.09.2016	LS-76/16	Planung von Lehrveranstaltungen unter Berücksichtigung großer Stoffmengen und knapper Zeitressourcen -Inhouse	1 Tag(e)	1
09.09.2016	LS-79/16	Lehren-Lernen-Prüfen - Inhouse	3 Tag(e)	3
13.09.2016				
13.09.2016	LS-66/16	Mit Körper und Stimme die Lehre leiten - Inhouse	1 Tag(e)	1
14.09.2016	LS-69/16	Rechtsgrundlagen: Novellierung Urheberrecht - Inhouse	1 Tag(e)	1
20.09.2016	SL-42/16	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs - Inhouse	2 Tag(e)	2
21.09.2016	BK-39/16	Grundlagen der Hochschullehre - Aufbaukurs - Inhouse	2 Tag(e)	2
23.09.2016	BK-40/16	Grundlagen der Hochschullehre - Einführungskurs - Inhouse	2 Tag(e)	2
23.09.2016	PB-08/16	Abschlussarbeiten betreuen - Inhouse	1 Tag(e)	1
01.10.2016	BK-41/16	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)	1
05.10.2016	LS-78/16	Didaktisch sinnvoller Einsatz von Clicker-Systemen in der Hochschullehre - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Rhein-Waal	1 Tag(e)	1

05.10.2016	LS-80/16	Projektmanagement - Inhouse	1 Tag(e)	1
06.10.2016	SL-44/16	Zur Professur berufen? Voraussetzungen zur Tätigkeit als Professor/in - Inhouse	1 Tag(e)	1
07.10.2016	SL-37/16	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme - Aufbaukurs - Inhouse	2 Tag(e)	2
07.10.2016	EE-28/16	Empirische Forschungsdesigns (Vertiefung) - Inhouse	2 Tag(e)	2
08.10.2016				
07.10.2016	BK-44/16	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)	1
13.10.2016	EE-31/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse	1 Tag(e)	1
14.10.2016	LS-81/16	Fallstudienarbeit in wissenschaftlichen Fächern professionell anleiten und bewerten - Inhouse	1 Tag(e)	1
14.10.2016	DH-11/16	Übungen im Verbundstudium - Inhouse	1 Tag(e)	0,5
20.10.2016	EE-26/16	Strategie und Akkreditierung - Inhouse	1 Tag(e)	1
31.10.2016	DH-10/16	Vielfalt in der Lehre - Inhouse	1 Tag(e)	1
04.11.2016	BK-42/16	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)	1
04.11.2016	SL-45/16	Aus dem Alltag entwickeln: Selbstmanagement und Selbstsorge -Inhouse	1 Tag(e)	1
10.11.2016	EE-29/16	Moderation für eine Curriculumwerkstatt - Inhouse	1 Tag(e)	1
11.11.2016	PB-11/16	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen - Inhouse	1 Tag(e)	1
18.11.2016	EE-30/16	Moderation für eine Curriculumwerkstatt - Inhouse	1 Tag(e)	0,5
18.11.2016	BK-45/16	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)	1
23.11.2016	SL-38/16	Präsentation und Auftrittstraining-Inhouse	1 Tag(e)	1
24.11.2016	EE-32/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse	1 Tag(e)	1
08.12.2016	EE-33/16	Optimierung von Berufungsverfahren - Inhouse	1 Tag(e)	1
09.12.2016	BK-43/16	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)	1
09.12.2016	BK-46/16	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)	1
17.12.2016	LS-75/16	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil I	1 Tag(e)	1

17.12.2016	LS-84/16	Moderation Workshop ITES - Inhouse	1 Tag(e)	1
------------	----------	------------------------------------	----------	---

Tabelle 21: Abgesagte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Termin(e)	Bereich	Thema	Dauer
Bereich Lehren & Studieren			
07.03.2016	EE-19/16	Konfliktmanagement in der Hochschule - Aufbauworkshop - Inhouse wegen Krankheit abgesagt	1 Tag(e)
24.06.2016	PB-10/16	Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und durchführen (Vertiefungsworkshop) - Inhouse - ABGESAGT	1 Tag(e)

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Nutzung der Workshops durch die Mitgliedshochschulen (nach Anzahl PWT und Teilnehmenden)

Tabelle 22: Nutzung der Workshop-Angebote nach PWT
Anzahl der PWT 2016

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	121	12,5	0,5	134
FH Bielefeld	199	102	1	302
HS Bochum	49	42	1	92
HS für Gesundheit	45	17	0	62
Ev. HS Bochum	9	1	0	10
TFH Georg Agricola	26	0	0	26
HS Bonn-Rhein-Sieg	47	76	0	123
FH Dortmund	121	1,5	1	123,5
HS Düsseldorf	81	173	1	255
Westfälische Hochschule	67	0	1	68
HS Hamm-Lippstadt	95	0	0,5	95,5
FH Südwestfalen	134	111,5	2	247,5
HS Rhein-Waal	124	141	6	271
TH Köln	113	66	1,5	180,5
Kath. FH NW	12	21	0	33
Rhein. FH e.V., Köln	49	33	0	82
HS Niederrhein	84	120	2	206
HS Ostwestfalen-Lippe	45	0	10,25	55,25
HS Ruhr West	47	31	2	80
FH Münster	147	160	0	307
Summen:	1615	1108,5	29,75	2.753,25

Tabelle 23: Nutzung der Workshop-Angebote nach Teilnehmenden
Anzahl der Teilnehmenden 2016

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	35	14	1	50
FH Bielefeld	68	92	1	161
HS Bochum	18	21	1	40
HS für Gesundheit	16	13	0	29
Ev. HS Bochum	7	1	0	8
TFH Georg Agricola	11	0	0	11
HS Bonn-Rhein-Sieg	23	48	0	71
FH Dortmund	36	1	1	38
HS Düsseldorf	26	74	2	102
Westfälische Hochschule	26	0	1	27
HS Hamm-Lippstadt	28	0	1	29
FH Südwestfalen	57	63	2	122
HS Rhein-Waal	35	78	2	115
TH Köln	83	22	1	106
Kath. FH NW	12	21	0	33
Rhein. FH e.V., Köln	15	16	0	31
HS Niederrhein	31	55	1	87
HS Ostwestfalen-Lippe	22	0	3	25
HS Ruhr West	20	0	1	21
FH Münster	61	74	0	135
Summen:	630	593	18	1.241

3.2 Beratungen und Coachingangebote

Zusätzlich zu den Workshop-Angeboten bietet das Netzwerk ein umfangreiches Beratungs- bzw. Coachingangebot mit folgenden möglichen Formaten:

- Lehrbegleitende Beratung,
- Neuberufenen-Coaching,
- Didaktisch-methodische Beratung,
- Kollegiale Beratung,
- Mediendidaktische Beratung,
- Stimm- und Rhetorik-Coaching,
- Coaching des persönlichen Ausdrucks,
- Coaching von Dekanen,
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen,
- Moderation von internen Klausurtagungen,
- Mediation von Gremien und Mitgliedern der Hochschule.

Die Beratungs- und Coachingangebote des Netzwerkes h d w nrw werden nach Bedarf bzw. aufgrund einer konkreten Anfrage organisiert. Im Jahr 2015 wurden 19 Einzelberatungen und 1 Gruppencoaching realisiert.

Tabelle 24: Entwicklung der Anzahl der Beratungsangebote im Jahresvergleich 2009-2016

Beratungen	Jahr/Anzahl							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
geplant	34	22	27	40	35	17	20	18
abgesagt	-	-	-	1	0	0	0	0
Insgesamt durchgeführt	34	22	27	39	35	17	20	18

Tabelle 25: Nutzung der Beratungsangebote nach Mitgliedshochschule, Personen und PWT

Mitgliedshochschulen	Beratung/Personen	Beratung/PWT
FH Aachen	1	0,5
FH Bielefeld	1	1
HS Bochum	1	1
HS für Gesundheit	0	0
Ev. FH Bochum	0	0
TFH Georg Agricola	0	0
HS Bonn-Rhein-Sieg	0	0
FH Dortmund	1	1
HS Düsseldorf	2	1
Westfälische Hochschule	1	1
HS Hamm-Lippstadt	1	0,5
FH Südwestfalen	2	2
HS Rhein-Waal	2	6
TH Köln	1	1,5
Kath. FH NW	0	0
Rhein. FH e.V., Köln	0	0
HS Niederrhein	1	2
HS Ostwestfalen-Lippe	3	10,25
HS Ruhr West	1	2
FH Münster	0	0
Summen:	18	29,75

3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht nur den hochschulübergreifenden Erfahrungsaustausch und die Themen der Workshops suchen, sondern selbst an einer Neu- oder Weiterentwicklung in verschiedenen Gebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an. Aktuell arbeiten folgende Arbeitskreise regelmäßig: Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften, Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen und Arbeitskreis Tutorenqualifikation ab 2015. Eine Aktivierung der Arbeitskreise Informatik und Mathematik ist geplant.

3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften

Der Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften trifft sich einmal im Semester seit 2004 abwechselnd an einer Hochschule. Im Berichtsjahr hat sich der Arbeitskreis am 15.03.2016 an der Technischen Hochschule Köln, Campus Deutz, zum Thema “Laborversuche und digitales Lernen“ getroffen. Das zweite Treffen des Jahres war an der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen geplant, wurde aber aufgrund von Terminschwierigkeiten des Referenten über die Talentförderung auf dem März 2017 verschoben.

Leitung: Prof. Dr. Martin Sternberg, Hochschule Bochum

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.2 Arbeitskreis Kompetenzentwicklung

Der Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen trifft sich seit 2003 mindestens einmal im Semester abwechselnd an einer Hochschule. 2016 hat sich der Arbeitskreis am 21.04.2016 an der Hochschule OWL in Lemgo zum Thema Kompetenzentwicklung und zur Planung der Jahrestagung in Recklinghausen getroffen. Ein zweites Treffen fand am 17.11.2016 an der TU Darmstadt statt, um die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz) anzustimmen. Bei der Themenauswahl arbeitet der Arbeitskreis mit vielen Schwester-Organisationen in anderen Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Thüringen) und anderen Hochschulformen (Universitäten, private Hochschulen) zusammen. Themen sind u.a. die Förderung von Schlüsselkompetenzen in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, das Zusammenspiel zwischen Lehrenden und Einrichtungen für Schlüsselkompetenzen wie z.B. Career Center, Service Center und ähnliche Einrichtungen an Hochschulen. Eine Bestandsaufnahme der Kooperations-Einrichtungen und sowohl eine Klärung als auch eine Abstimmung der Zusammenarbeit ist angedacht.

Leitung: Stephanie Gotza, Kompetenzzentrum Hochschule Ruhr West

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation

Der Arbeitskreis Tutorenqualifikation hat sich am 28.04.2016 zum Thema „Evaluation von Tutorenqualifikationen“ an der Bergischen Universität in Wuppertal getroffen. Ein weiteres Treffen fand am 08.12.2016 an der Universität Paderborn zum Thema „Reflexionsmethoden in Tutorien. In den weiteren Treffen 2017 wird es um die Einbindung von Tutorenarbeit in Curricula gehen.

Leitung: Heike Kroepke, Hochschule Niederrhein

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.4 Arbeitskreis Informatik

Der Arbeitskreis Informatik ist im Jahr 2016 wieder reaktiviert worden. Er tagte am 04.11.2016 An der TH Köln. Das Projekt „study and work“ der HS Bonn-Rhein-Sieg wurde vorgestellt.

Leitung: NN

Ansprechpartnerin: Annett Garten-Gerold, Netzwerk hdw nrw Aachen

Tabelle 26: Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Arbeitskreise nach Hochschule

Mitgliedshochschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitskreise			
	Kompetenz-entwicklung	Physik	Tutoren-qualifikation	Informatik
FH Aachen	-	3	2	-
FH Bielefeld	1	4	2	-
HS Bochum	3	5	-	-
HS für Gesundheit	-	-	-	-
Ev. HS Bochum	-	-	-	-
TFH Georg Agricola	-	1	-	-
HS Bonn-Rhein-Sieg	-	1	-	3
FH Dortmund	1	2	1	-
FH Düsseldorf	-	2	-	1
Westfälische Hochschule	1	4	1	-
HS Hamm-Lippstadt	2	-	-	-
FH Südwestfalen	2	4	2	-
HS Rhein-Waal	-	1	1	-
TH Köln	6	4	2	1
Kath. FH NW	-	-	-	-
Rhein. FH e.V., Köln	-	-	-	-
HS Niederrhein	4	4	3	-
HS Ostwestfalen-Lippe	1	3	2	-
HS Ruhr West	3	2	2	-
FH Münster	2	1	-	-
Summe:	26	41	18	5

3.3.5 Arbeitskreis Ingenieurmathematik

Die für 2014 geplante Aktivierung bzw. Einrichtung des Arbeitskreises Ingenieurmathematik soll umgesetzt werden. Konstituierende Treffen sind vorgesehen.

Leitung: NN

Ansprechpartnerin: Annett Garten-Gerold, Netzwerk hdw nrw Aachen

3.4 Forum Hochschullehre

Das 5. Forum Hochschullehre fand unter dem Titel „Lehre und Digitalisierung“ als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Hochschulforum Digitalisierung und der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Bielefeld am 25.10.2016 in Bielefeld statt. Keynotespeaker waren Prof. Dr. Michael Kerres von der Universität Duisburg-Essen zum Thema „Vom E-Learning zur Digitalisierung der Lehre“ und Dr. Martin Ebner von der TU Graz zu der Frage „Braucht der Student von morgen noch E-Learning?“. Nach einem Markt der Möglichkeiten mit 23 Ständen zu Ansätzen der Digitalisierung an den Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw gab es Workshops und Ideenbörsen zu speziellen Themen. Mit 230 Teilnehmenden war das 5. Forum das bestbesuchteste Forum Hochschullehre in der Geschichte des Netzwerks hdw nrw.

3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS

Die hochschuldidaktische Website „Lehridee“ ist seit 2003 online und bietet neben 400 Download-Dateien (zumeist Workshop-Unterlagen) kommentierte Literatur- und Linktipps. Die Nutzung ist kostenfrei und für jedermann zugänglich. Die Zugriffszahlen erreichen in manchen Monaten bis zu 10.000 Klicks. Seit 2014 sind die Datenbank Lehridee und die Lernplattform ILIAS des Netzwerks hdw nrw zu einem Lernportal zusammengeführt. Auf Anfrage wird jeder Workshop-Leitung ein Lernraum und die Teilnehmendenzugänge eingerichtet. 2016 sind über 20 Workshops und 12 Netzwerke/Arbeitskreise eingerichtet worden.

Die Lernplattform des Netzwerks hdw nrw kann 712 aktive eingetragene Benutzerinnen und Benutzer verzeichnen.

3.6 Zertifikatsprogramm

Das Netzwerk hdw nrw bietet Interessierten ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm an. Erworben werden können die Zertifikate: „Professionelle Hochschullehre I“, „Professionelle Hochschullehre II“, „Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ und „Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in - Basiskurse“. Die aktuellen Zertifikatsabschlüsse können auf der neuen Homepage unter Statistik jederzeit abgerufen werden.

3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der dghd) erwerben können. (Nähere Informationen zum Erwerb des der Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“ sind im Anhang und im Abschnitt 5.7 zu finden.)

Bisher haben 54 Personen das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ abgeschlossen, davon haben 36 Lehrende auch das Zertifikat II erworben. Im Zertifikatsprogramm sind weitere 208 Teilnehmende angemeldet, wobei ca. 50% eher als inaktiv zu bezeichnen sind, d.h. sie haben sich zum Zertifikatsprogramm angemeldet, lassen aber ihre Bearbeitung der Lernbriefe und des Lehrportfolios ruhen.

In regelmäßigen Abständen wird eine Umfrage durchgeführt, um z.B. herauszufinden, an welchem Punkt des Prozesses des Zertifikatserwerbs sich die Interessenten befinden, ob weiterhin der Wunsch nach einem Zertifikatserwerb besteht, wann mit dem Einstieg in die Lernbriefbearbeitung zu rechnen ist oder warum ggf. lange Pausen bei der Bearbeitung der Lernbriefe entstanden sind.

Erfahrungsgemäß besuchen die Zertifikatsinteressierten als erstes die für das Zertifikat I geforderten Workshops – das Seminar Hochschullehre und den Follow-up (bzw. erfahren dort von der Möglichkeit des Zertifikatserwerbs). Mit der Bearbeitung der Lernbriefe wird in der Regel erst nach erfolgreicher Absolvierung dieser Workshops begonnen, die Erstellung des Lehrportfolios wird in der Regel als letzte Leistung erbracht. Es kann eine zeitliche Lücke zwischen „Meldung des Interesses am Zertifikatserwerb“ und dem Einstieg in die Lernbriefbearbeitung und somit in einen nachweisbaren aktiven Prozess des Zertifikatserwerbs entstehen.

Tabelle 27: Übersicht über die Anzahl der Zertifikatsanwärter nach Hochschulen

Hochschule	Anzahl der Interessenten insgesamt	Zertifikat I	Zertifikat I und II
FH Aachen	4	1	-
FH Bielefeld	29	2	1
HS Bochum	1	1	1
EHS Bochum	1	1	-
HS für Gesundheit	2	-	-
HS Bonn-Rhein-Sieg	2	1	2
FH Dortmund	3	-	3
HS Düsseldorf	2	-	2
TH Köln	3	-	1
FH Münster	7	4	1
HS Niederrhein	8	3	1
HS Hamm-Lippstadt	2	-	1
HS Rhein-Waal	9	2	2
Westfälische HS	-	-	-
HS Ruhr-West	3	1	1
Rheinische FH	1	-	-
HS Ostwestfalen-Lippe	5	1	1
FH Südwestfalen	2	1	1
Externe	22	2	3
Summe	106	20	21

3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B

Die Weiterbildung HDWL (Hochschuldidaktische Workshop-Leitung ist insgesamt dreimal gelaufen. Im Jahr 2014 haben sechs Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter ihre Ausbildung mit den beiden Workshops unter Supervision abgeschlossen. 2015 fand keine

Weiterbildung statt, 2016 haben sich genügend Interessenten angemeldet, so dass 2017 wieder eine Weiterbildung geplant ist.

Die Weiterbildung HDWL-B wurde einmal durchgeführt und alle Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter sind bei den Trainertagen in das Trainerteam integriert worden. Ab 2014 wurden die Interessenten für eine weitere HDWL-B-Weiterbildung gesammelt, sobald genügend Teilnehmende zusammen sind, wird die Weiterbildung beginnen.

4. Die Arbeit des Mentorenkreises

4.1 Der Mentorenkreis als zweite Säule des Netzwerks hdw nrw

In der neuesten Fassung des Kooperationsvertrages der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ist der Mentorenkreis inzwischen fest als zweite Säule neben den Geschäftsstellen in der Struktur des hdw nrw verankert. Die Mentorinnen und Mentoren sind die direkten Kontaktpersonen vor Ort in den Hochschulen des Landes NRW.

Der Mentorenkreis hat sich in Abstimmung mit dem Lenkungsrat im September 2015 eine Geschäftsordnung gegeben. Zweck und Ziele seien nachstehend genannt. Die vollständige Fassung der Geschäftsordnung findet sich hier: <http://1drv.ms/1Pkx9AG>.

4.1.1 Zweck und Selbstverständnis

Zweck des Mentorenkreises im Netzwerk hdw nrw ist es, die Idee des hdw in die Hochschulen hineinzutragen, Professorinnen und Professoren in hochschuldidaktischen Fragen zu beraten und durch professionelle Diskussion sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung des Lernens der Studierenden, zur Sicherung der Qualität der Lehre und Entwicklung der Hochschulen in Zusammenarbeit mit den lokalen hochschulischen Einrichtungen (z.B. hochschuldidaktische Arbeitsstellen, Projekte im Qualitätspakt Lehre) beizutragen. Die Orientierung der Lehrangebote und Lehrarrangements auf die Lernmöglichkeiten und Lernprozesse der Studierenden gehört – entsprechend dem Perspektivwechsel vom Lehren zum Lernen – zum Selbstverständnis des Mentorenkreises.

4.1.2 Ziele und Aufgaben

Der Mentorenkreis fördert die hochschuldidaktische Arbeit im Netzwerk hdw nrw und an den beteiligten Fachhochschulen durch die Diskussion und Bewertung aktueller hochschuldidaktischer Themen und den Austausch von lokalen Erfahrungen. Ziel ist, die hochschuldidaktischen Erfahrungen aus der Arbeit an den Mitgliedshochschulen breiter nutzbar zu machen und Synergien zu schöpfen sowie die Planung und Weiterentwicklung des Programms des Netzwerks hdw nrw zu unterstützen. Darüber hinaus fördert der Mentorenkreis die Vernetzung seiner Mitglieder und die vernetzte Bearbeitung wichtiger hochschuldidaktischer Themen und Projekte.

Zu seinen Aufgaben gehört zudem, die Mitglieder zu stärken, in ihren Hochschulen als Multiplikatoren aktiv und wirksam zu werden. Er unterstützt bei der Aktivierung der Angehörigen der Mitgliedshochschulen im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Studium und Lehre und die Teilnahme an den hochschuldidaktischen Angeboten des Netzwerks hdw nrw. Darüber hinaus beteiligt sich der Arbeitskreis an der Qualitätsentwicklung der hochschuldidaktischen Angebote der NRW Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

4.2. Aktivitäten im Jahr 2016

Der Arbeitskreis der Mentorinnen und Mentoren hat sich im Jahr 2016 im Februar an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und im Oktober an der FH Bielefeld getroffen. Folgende thematische Schwerpunkte wurden behandelt.

4.2.1 Curriculumentwicklung

Auf Basis der beim Treffen des Mentor*innenkreises im Frühjahr 2015 und anschließend durch die VP*innen / Prorektor*innen priorisierten Themenliste (<http://1drv.ms/1N33aw3>) wurde beschlossen und mit dem Lenkungsrat abgestimmt, das Thema Curriculumentwicklung in den Mittelpunkt der nächsten Sitzungen des Mentor*innenkreises zu stellen.

Die AG Curriculumentwicklung hat für November 2017 einen zweitägigen Workshop geplant, in dem es in rollenspielbasierter Form eine Auseinandersetzung mit formalen, hochschuldidaktischen und gruppendifamatischen Aspekten der Entwicklung von Curricula gehen wird. Zielgruppe sind alle Professorinnen und Professoren, die an dem Prozess der Akkreditierung von Studiengängen beteiligt sind.

4.2.2 Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung wird vom Lenkungsrat als wichtiges Thema eingestuft. Nach Meinung des Mentor*innenkreises sollte bei der Diskussion um Digitalisierung der hochschuldidaktische Fokus auf Studium und Lehre gegenüber technisch-organisatorischen Aspekten immer klar vorangestellt werden.

Der Mentor*innenkreis beschließt, sich des Themas in 2017 weiterhin anzunehmen und konkrete Empfehlungen zu erarbeiten.

4.3 Einsatzspektrum der Mentor*innen

Auf Wunsch des Lenkungsrats befasst sich der Mentor*innenkreis mit der Rolle der Mentor*innen an den verschiedenen Mitgliedshochschulen. Eine erste Diskussion ergibt, dass sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Hochschule zu Hochschule sehr unterscheiden. Der Mentor*innenkreis beschließt daher, eine Befragung durchzuführen. Die Ergebnisse der Befragung (<https://1drv.ms/b/s!Am-ftVTNlfX0iC8IW3rtSPJI8x4m>) wurden am 3.11.16 in der Runde der Vizepräsident*innen LuSt vorgestellt.

- Die VPs äußerten den Wunsch nach einem klaren Arbeitsprofil der Mentoren. Es sollte deutlich werden, was die Aufgaben und Tätigkeiten sind. Ein klares Profil schafft mehr Aufmerksamkeit und kann zu besserer Unterstützung durch die Hochschulleitung führen. Der Mentor*innenkreis möchte diesem Wunsch nachkommen und bespricht folgendes Vorgehen: In der Tabelle mit den Aufgabenfeldern für Mentor*innen (<https://1drv.ms/b/s!Am-ftVTNlfX0hgDEn95WjjiOnVQz>) wurden die Kernfelder markiert; dazu soll ergänzt werden, wer an den einzelnen Hochschulen noch zusätzlich an welchem Thema arbeitet und ggf. Hilfestellung geben kann. Dabei soll – dort wo vorhanden – das gesamte Mentor*innen-Team berücksichtigt werden. Dadurch ergibt sich ein Bild aus allen Hochschulen, wer welches Einsatzspektrum hat und wo welche Expertise zu finden ist.
- Es wurde besprochen, dass es für die Arbeit der Mentoren wichtig ist zu wissen, wer an den hdw Workshops teilnimmt. Dazu soll bei der Anmeldung künftig ein Passus vorgelegt werden, in dem die Teilnehmer*innen der Weitergabe ihres Namens an den/die zuständige/n Mentor*in zustimmen. Die Formulierung lautet: „Die Qualität seiner Angebote ist dem Netzwerk hdw-nrw ein wichtiges Anliegen. Um Ihre konkreten Bedarfe zu erfahren und Ihnen weitergehende Angebote für Workshops und Beratung machen zu können, möchte ihr lokaler Mentor (ggf. individualisieren)

gerne Kontakt mit ihnen aufnehmen können. Ihre Anmeldedaten werden ihr/ihm hierzu weitergegeben.

Sollten Sie dies nicht wünschen, markieren Sie bitte diese Checkbox.“

- Um den Weiterbildungsbedarf besser abschätzen zu können, soll es künftig online eine Bedarfsabfrage geben. Diese wird im Frühjahr 2017 vom Mentor*innenkreis erarbeitet und mit den Kollegen Dellmann und Stegemerten abgestimmt.

4.4 Programmplanung 2017

Die Programmplanung für 2017 wurde im Kreise der Mentor*innen diskutiert. Die daraus resultierenden Empfehlungen wurden in einer gemeinsamen Sitzung im Rahmen des Treffens an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg abgeglichen.

5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Netzwerk hdw nrw arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Qualitätsmanagements. Seit der Akkreditierung im Jahr 2008 und der Re-Akkreditierung 2016 sind neben der Weiterführung der kontinuierlichen Evaluation des Weiterbildungsangebotes eine Reihe weiterer Veränderungen initiiert worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.

5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote

Die Evaluation der Weiterbildungsveranstaltungen des Netzwerkes hdw nrw erfolgt seit 2010 mit zweiseitigen Fragebögen, die mithilfe des Programms EvaSys generiert und ausgewertet werden. Voraussetzung für eine vollständige Auswertung sind mindestens fünf ausgefüllte Feedbackbögen pro Workshop.

Ergänzend zu den Teilnehmerfragebögen wird seit 2012 von den Referentinnen und Referenten ein Referenten-Veranstaltungsfeedback eingefordert, um beispielsweise Hinweise und Kommentare zur Raumausstattung, zum Catering oder zur allgemeinen Organisation zu erhalten. Gleichzeitig werden die Referenten angeregt, sich z.B. Gedanken über den Titel und den Ausschreibungstext des Workshops zu machen, um ggf. zukünftig passgenauer ausschreiben zu können. Hierzu wird den Referentinnen und Referenten ein Fragebogen zur Verfügung gestellt. Die Evaluationsbögen befinden sich im Anhang.

Die aktualisierten Abbildungen mit den Daten aus 2015 und 2016 für die folgenden drei Grafiken werden nachgereicht, sobald alle Feedbackbögen aus dem Jahr 2015 bzw. 2016 der Geschäftsstelle vorliegen.

Die Lehrerfahrung der meisten Teilnehmenden in den hochschuldidaktischen Workshops ist weniger als fünf Jahre.

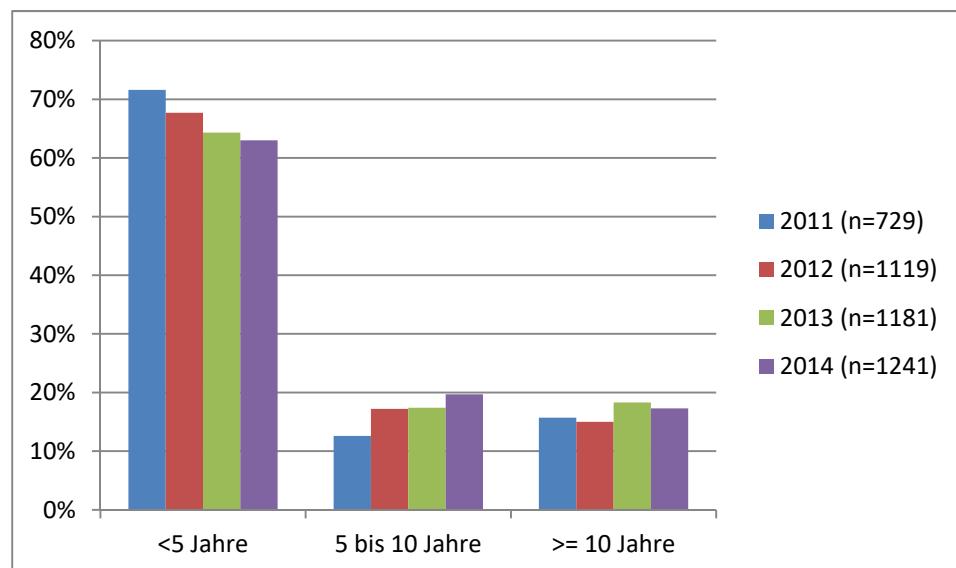


Abbildung 5: Lehrerfahrung der Teilnehmenden der hochschuldidaktischen Workshops

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden kommt aus Interesse, wenige, weil sie dazu verpflichtet wurden. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

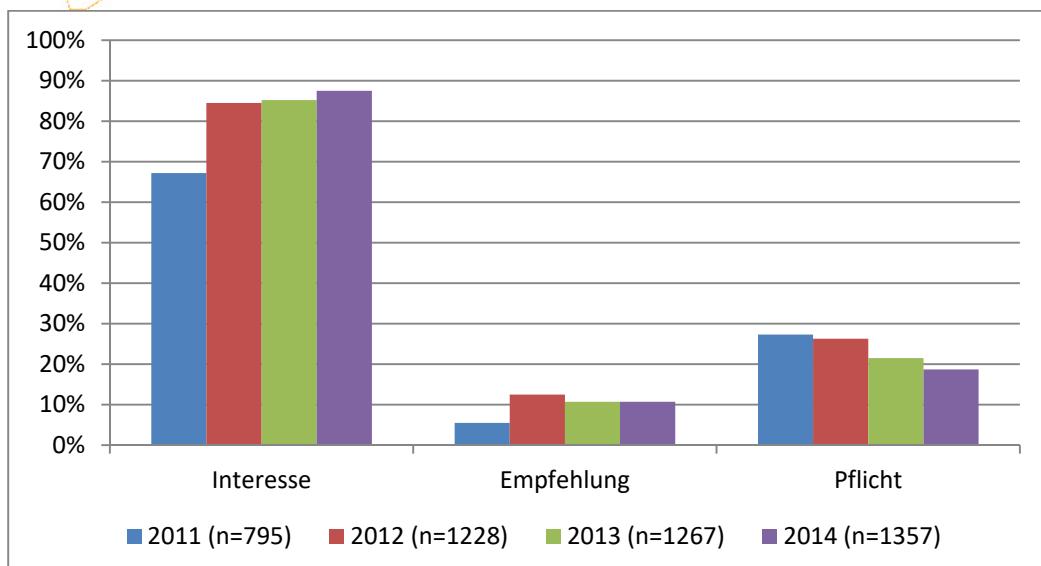


Abbildung 6: Grund der Teilnahme an hochschuldidaktischen Workshops

Die Übersicht der Evaluationsergebnisse zeigt, dass die Qualität der hochschuldidaktischen Workshops im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleich geblieben ist. Fast alle Workshops werden auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) mit durchschnittlich 1,5 bewertet. Da die Angebote im Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE) immer speziell auf die Teilnehmenden, Studiengänge oder auch Hochschulen zugeschnitten sind, fallen hier die Bewertungen nicht ganz so gut aus wie alle anderen Bereiche. Hintergrund dafür sind Einzelfälle, die im persönlichen Gespräch mit der Geschäftsstelle geklärt werden bzw. wurden.

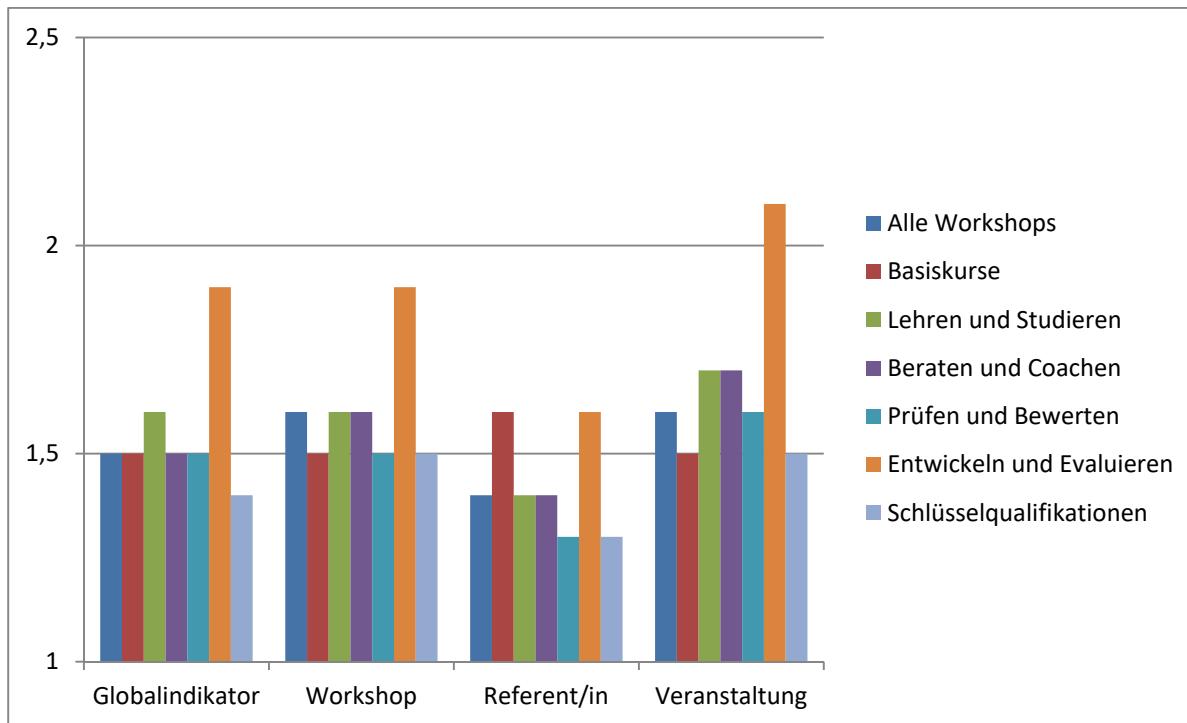


Abbildung 7: Evaluationsergebnisse im Überblick (n=1.357; Skala von 1 bis 6)

Die im Rahmen des Netzwerks hdw nrw angebotenen Beratungen und Coachings werden durch Feedbackgespräche zwischen der Geschäftsstelle und dem Coachee und der Geschäftsstelle mit dem Coach bzw. dem zu Beratenden sowie mit dem Beratenden analysiert. Bisher sind die Anlässe für eine Beratung bzw. ein Coaching so unterschiedlich, dass ein einheitlicher

Evaluationsbogen dafür nicht sinnvoll ist. Durch die Formulierung der Coaching-Richtlinien für das Netzwerk hdw nrw können die Einhaltung der Richtlinien bei den einzelnen Coaching-Maßnahmen erfragt werden (s. Coaching-Richtlinien).

5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses

Auf der Grundlage der im Rechenschaftsbericht zusammengestellten Daten und Nutzungszahlen des Vorjahres beginnt die Programmplanung für das Jahr mit einer Konferenz im Frühjahr mit dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle. Anschließend erfolgt eine Abfrage nach Vorschlägen und Wünschen jedes einzelnen Mentors sowie jeder einzelnen Mentorin für seine bzw. ihre Hochschule. Die Geschäftsstelle entwickelt daraus einen Programmvor schlag, koordiniert Workshop-Leitungen und Hochschulstandorte und stellt das Jahresprogramm zusammen, das dann in einer zweiten Konferenz im September vom Lenkungsrat, dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle verabschiedet wird.

5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien

Im Zuge der Akkreditierung im Jahr 2008 hat das Netzwerk hdw nrw didaktische Grundprinzipien formuliert, die sich nach den Empfehlungen der AKKO richten. Diese didaktischen Grundprinzipien werden jeder Referentin bzw. jedem Referenten mit dem Vertrag zugeschickt. Die Referentinnen und Referenten erkennen mit Unterschrift an, dass sie diese Grundprinzipien in ihren Angeboten berücksichtigen und sich danach richten. Die didaktischen Grundprinzipien befinden sich im Anhang.

5.4 Der jährliche Trainiertag

Seit 2011 führt das Netzwerk hdw nrw regelmäßig im Juni/Juli einen Trainertag durch, an dem Basiskursleiterinnen und -leiter sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Schwester netzwerke aus anderen Bundesländern teilnehmen. Neben einem Erfahrungsaustausch wird das Grundkonzept der Basiskurse, was verbindlich für jeden Basiskurstrainer ist, reflektiert und weiterentwickelt. Zudem werden auf diesem Trainertag die Trainerteams gebildet und die Basiskurstermine für das nächste Jahresprogramm abgestimmt.

5.5 Die Coaching-Richtlinien

Zusätzlich zu den für alle Referentinnen und Referenten sowie allen Beraterinnen und Beratern verbindlichen didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw sind für alle Beratungs- und Coaching-Situationen hdw-eigene Coaching-Richtlinien entwickelt worden, auf die die im Auftrag des Netzwerks tätigen Coaches ab 2016 verpflichtet werden (s. Anhang).

5.6 Der jährliche Coachingtag

2011 wurde das Netzwerk Hochschullehrercoaching mit dem Ziel gegründet, die Qualität der Coaching-Angebote zu verbessern, den aktiven Coachs eine individuelle Unterstützung ihrer Arbeit anzubieten und ein gemeinsames Grundkonzept zu entwickeln. Die Mitglieder des Netzwerkes treffen sich zweimal im Jahr und arbeiten z.B. an anonymisierten Coachingfällen, stellen Methoden vor, deren Ergebnisse und Erfahrungen wiederum reflektiert und im Rahmen kollegialer Beratung zur Verfügung gestellt werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen werden persönliche Coachingprofile entwickelt. Das Treffen findet ab 2015 als jährlicher Coachingtag vergleichbar mit dem Trainertag einmal im Jahr statt.

5.7 Das Zertifikatsprogramm

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) erwerben können. Die einzelnen Schritte zu den Zertifikaten sind im Anhang aufgeführt (s. Kompetenzpass im Anhang).

Für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ müssen 10 Lernbriefe bearbeitet werden. Diese stehen allen Zertifikatsanwärtern als E-Learning-Modul auf der Lernplattform des Netzwerks oder auch als Datei-Download zur Verfügung und können je nach Lerntyp entsprechend genutzt werden. Nach Anmeldung zum Zertifikatsprogramm werden die E-Module freigeschaltet und können orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden bzw. die als Dateien werden bedarfsgerecht zugemailt. In Planung ist ein Forum oder Chat, damit die Zertifikatsanwärter auch untereinander kommunizieren können.

Für die Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios stehen den Zertifikatsanwärtern verschiedene Varianten zur Anleitung zur Verfügung. Eine Einführung in das Thema Lehrportfolio mit neun Modulen ist auf der Lernplattform zu finden und es gibt einen Workshop zur Entwicklung des Lehrportfolios. Beide Angebote sind aufeinander abgestimmt und kombinierbar.

Zur Verbesserung der Gestaltung des Zertifikatsprogramms im Rahmen der Kompetenzorientierung ist 2015 eine Evaluationsstudie durchgeführt worden, deren Ergebnisse in die Neukonzeption des Zertifikatsprogramms ab 2017 eingeflossen sind.

Die hohe Nachfrage zum Workshop-Angebot „Seminar Hochschullehre“ (Basiskurs) begründete sich u.a. darin, dass dieses Angebot ausschließlich von Lehrenden durchgeführt wurden, die selbst in der Lehre tätig sind und dadurch sehr viel Akzeptanz bei den Teilnehmenden erfahren. Um diese Qualität weiterhin gewährleisten zu können, wurden die Angebote Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung (HDWL) und Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung Basiskurse (HDWLB) konzipiert und durchgeführt (Details s. Kompetenzpass im Anhang).

5.8 Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms

Gemäß Beschluss vom 04.03.2008 der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebote (AKKO) ist das Programm des Netzwerks hdw nrw in die Liste der von der dghd akkreditierten Veranstaltungen aufgenommen worden. Die Akkreditierung gilt für fünf Jahre, danach kann ein Antrag auf Reakkreditierung gestellt werden. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Reakkreditierung wurde 2014 vom Netzwerk bei der AKKO gestellt. 2015 wurde der Vertrag für die Re-Akkreditierung des Programms des Netzwerks hdw nrw mit der AKKO und ZEvA abgeschlossen. Das Verfahren ist mit der Überreichung der Akkreditierungsurkunde im November 2016 beendet worden. Das Programm des Netzwerks hdw nrw ist ohne Auflagen reakkreditiert worden.

5.9 Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw

Im Sommersemester 2014 wurde als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Homepage und der Werbematerialien des Netzwerks hdw nrw ein Projekt im Rahmen des Moduls „Marketing-Mix 2“ des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Fachhochschule Bielefeld in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kerstin Stender-Monhemius durchgeführt, das erste Ideen und Ansätze für die Neugestaltung des Außenauftritts lieferte. Diese Vorschläge wurden auf der Lenkungsratssitzung am 17.10.2014 in Köln kurz vorgestellt und sollen in die weitere Konzeption mit einfließen. Die Überarbeitung der Homepage und weiterer Werbematerialien des Netzwerks hdw nrw ist 2015 und 2016 erfolgt, die neue Homepage mit wesentlich mehr Informationen, einer klaren Gliederung und einer Referenten- und Coach-Galerie ist im Januar 2017 abgeschlossen worden.

6. Ausblick und Weiterentwicklung

Das Netzwerk hdw nrw entwickelt sich quantitativ und qualitativ weiter: die Teilnahmezahlen steigen stetig weiter an und die bessere Zusammenarbeit zwischen Mentorenkreis und Geschäftsstelle bietet neue Chancen bei der Programmgestaltung und Weiterentwicklung.

2016 wurde der neue Programmplanungsprozess erneut am Jahresprogramm 2017 umgesetzt mit einer gemeinsamen Konferenz der Mentorinnen und Mentoren und des hdw-Programmkoordinators sowie einer zweiten Konferenz zum Redaktionsschluss des Programms.

Die Arbeit der Mentorinnen und Mentoren ist in einer Geschäftsordnung für den Mentorenkreis konkreter beschrieben worden und bietet zusammen mit der vom Lenkungsrat bereits beschlossenen Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle die Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit der beiden gleichberechtigten Säulen.

Das Verfahren zur Reakkreditierung des Programms ist 2016 erfolgreich und ohne Auflagen abgeschlossen worden. Die Empfehlungen aus dem Gutachterbericht sind teilweise schon 2016 umgesetzt.

Auf der Grundlage und den Empfehlungen der Evaluationsstudie zur Gestaltung des Zertifikatsprogramms wird 2016 der Zertifikatserwerb im Rahmen der Kompetenz-orientierung entsprechend umgestaltet. Das Jahresprogramm sowie das Zertifikatsprogramm sind um die Aspekte Reflexion der eigenen Lehre und Diversität erweitert worden.

Der Außenauftakt des Netzwerks hdw nrw ist 2016 auf der Grundlage der Ideen und Anregungen aus dem Studierendenprojekt der FH Bielefeld neu gestaltet und weiterentwickelt worden. Die Website www.lehridee.de und die Lernplattform ILIAS für hdw sind in das neue Lernportal integriert werden.

Glossar

AC	Aachen
AKKO	Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
BC	Bereich Beraten und Coachen
BI	Bielefeld
BK	Bereich Basiskurse
dghd	Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
DV	Datenverarbeitung
EE	Bereich Entwickeln und Evaluieren
EFH	Evangelische Fachhochschule
EUR	Euro
Ev.	Evangelisch
e.V.	eingetragender Verein
FH	Fachhochschule
HB	Hochschuldidaktische Börse
hdw	Hochschuldidaktische Weiterbildung
hdw-nrw-fh	Hochschuldidaktische Weiterbildung –Nordrhein-Westfalen Fachhochschulen
HDWL	Hochschuldidaktische Workshopleitung
HDWL-B	Hochschuldidaktische Workshopleitung für Basiskurse
HS	Hochschule
ILIAS	Lernplattform ILIAS
Kath.	Katholische
KFH	Katholische Fachhochschule
LRK	Landesrektorenkonferenz
LS	Bereich Lehren und Studieren
MAK	Mentorenarbeitskreis
nrw	Nordrhein-Westfalen
NW	Nordrhein-Westfalen
PWT	Personen-Workshop-Tage
QdL	Qualität der Lehre
PB	Bereich Prüfen und Bewerten
PR	Public Relations
Rhein.	Rheinische
SL	Bereich Schlüsselkompetenzen für Lehrende
TN	Teilnehmende

Anhang

I. Mitgliedshochschulen

Dem Netzwerk gehören folgende 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen an:

- FH Aachen
- FH Bielefeld
- HS Bochum
- HS für Gesundheit
- Ev. HS Bochum
- TFH Georg Agricola
- HS Bonn-Rhein-Sieg
- FH Dortmund
- HS Düsseldorf
- Westfälische Hochschule
- HS Hamm-Lippstadt
- FH Südwestfalen
- HS Rhein-Waal
- TH Köln
- Katholische FH NW
- Rhein. FH e.V., Köln
- HS Niederrhein
- HS Ostwestfalen-Lippe
- HS Ruhr-West
- FH Münster

II. Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2016

Personen	Funktion	Stelle	für hdw tätig
A	Geschäftsführung Leitung der Zentralstelle Bielefeld	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet)	seit 2001
B	Leitung der Außenstelle in Aachen Zertifikatsbeauftragte bis September, Qualitätsbeauftragte	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet) , 2016: 15 Std./Woche bis Oktober, 40 Std. ab November 2016	seit 2003
C	Programmkoordination	¼ Stelle als wiss. MA (befristet)	seit 2015
D	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Buchhaltung	½ Stelle als nicht wiss. MA (befristet)	seit 2016
E	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Sekretariat	¾ Stelle nicht wiss. MA (unbefristet)	seit 2011
F	Öffentlichkeitsarbeit/Lernplattform/ Zertifikatskoordination	15 Std./Woche nicht wiss. MA (befristet) bis Oktober 2016	seit 2011

III. Beteiligung des Netzwerks h d w nrw an Tagungen

02/2016	Klausurtagung Hochschulforum Digitalisierung Berlin
03/2016	Hochschulforum Digitalisierung, AG 5, Bad Honnef
03/2016	Dortmund Spring School, Dortmund
03/2016	Lehrpreisjury Bayern, Ingolstadt
03/2016	360 Grad Ingenieurpädagogik, TU Ilmenau
03/2016	dghd-AG Weiterbildung, Berlin
04/2016	dghd-Editorial Board, Paderborn
05/2016	Hochschulforum Digitalisierung AG 5, Bonn
05/2016	Tag der Lehre der TU Braunschweig
06/2016	Tag der Lehre an der Universität Magdeburg
06/2016	IPW – Ingenieurpädagogische Wissensgesellschaft, TU Hamburg-Harburg
07/2016	Trainertag h d w in der Wolfsburg, Mülheim
07/2016	Hochschulforum Digitalisierung, AG 5, Berlin
07/2016	dghd, AG Weiterbildung, Lüneburg
08/2016	eLearning NRW, Essen
08/2016	Jahrestagung Schlüsselkompetenzen, Recklinghausen
09/2016	dghd Jahrestagung, Ruhr-Uni-Bochum
09/2016	Teaching in Touch, RWTH Aachen
10/2016	Jubiläum DiZ Ingolstadt
10/2016	dghd-Editorial Board Bremen
11/2016	Coaching-Tagung Sylt
11/2016	Vorstellung der h d w-Aktivitäten an der FH Oberösterreich, Linz
12/2016	Abschlusskonferenz Hochschulforum Digitalisierung, Berlin
12/2016	dghd-AG Weiterbildung, Hamburg

IV. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Frau Brinker ist

- Mitglied der Themengruppe Curriculumdesign und Qualitätsentwicklung des Hochschulforums Digitalisierung (HRK, Stifterverband, CHE)
- Mitglied in der Jury für den bayerischen Lehrpreis der Fachhochschulen
- Mitglied der Jury für den Lehrpreis der TU Braunschweig
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Berliner Zentrums für Hochschullehre

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ingenieurpädagogischen Wissenschaftsgesellschaft (IPW)
- Mitglied im ExpertInnenkreis des Projektes Forschend studieren von Anfang an (ForstA) der Universität Bremen
- Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied in der Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung der dghd
- Mitglied in der Arbeitsgruppe gesundheitsbezogene Hochschuldidaktik der dghd
- Reihenherausgeberin der hochschuldidaktischen Buchreihe *Blickpunkt Hochschuldidaktik*
- Koordinatorin des Editorial Boards der dghd
- Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis

V. *Veröffentlichungen (Auswahl)*

Brinker, T. (2016). Teams, Tools & Technology. Schlüsselkompetenzerwerb im Lernraum Teamentwicklung. Bochum: SQ-Forum, 1, 2016.

Brinker, T. (2015). Lehre, die ankommt. Das Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW. In Beaugrand, A. (Hrsg.) Bildung anführen. Über Hochschulmanagement nach Bologna-Reform. S. 188-215. Bielefeld: transskript.

Brinker, T. (2015). Schlüsselkompetenzen als Brücke zwischen Forschungsorientierung und Berufsbezug? In Tremp, P. (Hrsg.) Forschungsorientierung und Berufsbezug im Studium. *Blickpunkt Hochschuldidaktik*, Band 126. S. 83-100. Bielefeld: W.-Bertelsmann.

Brinker, T. (2014). Qualitätskriterien für den Erwerb und die Förderung von Schlüsselkompetenzen an Hochschulen. In Heyse, V. (Hrsg.). Aufbruch in die Zukunft. Erfolgreiche Entwicklungen von Schlüsselkompetenzen in Schulen und Hochschulen. S. 213-234. Münster: Waxmann.

Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2014). Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Arbeitsbuch mit 66 Methodenkarten. Bern: hep.

Brinker, T. (2013). Einrichtungen zur Förderung von Schlüsselkompetenzen an deutschen Hochschulen. SQ-Forum, 1. 2013.

Brinker, T. (2013). Gestaltung der Studieneingangsphase. Ideenwerkstatt mit Studierenden und Lehrenden. Bielefeld: UniversitätsVerlag Webler.

Brinker, T. (2012). Schlüsselkompetenzen aus Perspektive der Fachhochschulen. In: Egger, R. & Merkt, M. (Hrsg.). Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenzen in der Hochschule. Wiesbaden: VS Verlag.

Brinker, T. & Tremp, P. (Hrsg.)(2012). Einführung in die Studiengangsentwicklung. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 122. Bielefeld: W.-Bertelsmann.

Weitere Veröffentlichungen unter <http://www.fh-bielefeld.de/didaktik/veroeffentlichungen>

VI. Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper Maschinell erfassbar
--------	--	--

Veranstaltungsfeedback

Geschäftsstelle Bielefeld

hdw nrw



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung wichtig. Bitte bewerten Sie diese hdw nrw-Veranstaltung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und wertvolle Anregungen und Kommentare für uns hinterlassen. Den Referentinnen bzw. Referenten wird eine anonymisierte Auswertung zugesandt.

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Grund der Teilnahme: (Mehrfachnennung möglich.)
 Interesse Empfehlung Pflicht
- 1.2 Ich bin als Lehrende/r tätig seit: < 5 Jahre 5 bis < 10 Jahre >= 10 Jahre
- 1.3 Ist Ihnen das Programmheft der hdw nrw in Ihrer Hochschule übermittelt worden? ja nein
- 1.4 Kommentare zur Bekanntmachung und Information der Workshops:
 Programmheft Homepage hdw nrw Interne Bekanntmachung
 Sonstiges

2. Angaben zum Workshop

- 2.1 Der Workshop hat eine klar erkennbare Konzeption. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.2 Das Lehr-/Lernziel ist mir deutlich geworden. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.3 Der Umfang des behandelten Stoffs ist angemessen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.4 Die Arbeitsmaterialien sind hilfreich zur Bearbeitung des Themas. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.5 Die visuelle Unterstützung mit Hilfe von Medien ist gelungen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.6 Der Transfer in den Hochschulalltag wurde herausgearbeitet. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.7 Der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen/Kollegen war wichtig. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.8 Es fand ein kooperativer Umgang in der Gruppe statt. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.9 Das Vorgehen in den Lehrinhalten ist ... zu langsam angemessen zu schnell

- 2.10 Was kann künftig besser gemacht werden bzw. wozu haben Sie sich inhaltlich mehr Bezüge gewünscht?

--

- 2.11 Was werden Sie in Bezug auf die vermittelten Inhalte versuchen umzusetzen?

--

Bitte wenden.

3. Angaben zur Referentin/zum Referenten

Die Referentin bzw. der Referent ...

- | | | | | | | | | | | | |
|-----|---|----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|
| 3.1 | ... geht auf Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 3.2 | ... antwortet auf Fragen klar und ausführlich. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 3.3 | ... erklärt den Stoff verständlich. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 3.4 | ... setzt abwechslungsreiche Lehmethoden ein. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 3.5 | ... wirkt gut vorbereitet. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 3.6 | Ich beurteile die Referentin/den Referenten insgesamt mit der Schulnote: | | 1 | <input type="checkbox"/> | 6 | |
| 3.7 | Kommentar zur Referentin/zum Referenten bzw. zu den Referentinnen/Referenten: | | | | | | | | | | |

4. Weitere Angaben zur Veranstaltung

Die Veranstaltung ...

- | | | | | | | | | | | | |
|------|---|-------------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------|
| 4.1 | ... hat meinen Erwartungen (vgl. Ankündigungstext) entsprochen. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 4.2 | ... hat mich angeregt, meine Lehrpraxis zu reflektieren. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 4.3 | ... hat meinen Erkenntnisgewinn gesteigert. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 4.4 | ... gibt mir Anregungen für ideenreiche Lösungsmöglichkeiten von Problemen. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 4.5 | ... zeigt, dass hochschuldidaktische Weiterbildung zur Qualität der Lehre beiträgt. | trifft voll zu | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | keine Angabe |
| 4.6 | Die Veranstaltungsinhalte waren: | | interessant | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | langweilig | |
| 4.7 | Ich beurteile den Workshop insgesamt mit der Schulnote: | | 1 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6 | |
| 4.8 | Ich bin an einer Weiterführung des Themas interessiert. | <input type="checkbox"/> ja | | <input type="checkbox"/> nein | | | | | | | |
| 4.9 | Ich habe vor dieser Veranstaltung bereits an hdw nrw-Workshops teilgenommen: | <input type="checkbox"/> noch nicht | | <input type="checkbox"/> einmal | | | <input type="checkbox"/> zweimal | | <input type="checkbox"/> mehr als dreimal | | |
| 4.10 | Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut gefallen? | | | | | | | | | | |

- 4.11 Weitere Anregungen (z. B. welche zusätzlichen Veranstaltungen wünschen Sie sich im hdw nrw-Angebot), Anmerkungen und Hinweise für die hdw nrw sowie Kommentare zur Organisation durch die hdw nrw:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

VII. Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper PAPERLESS
--------	--	-----------------------------

Referenten-Veranstaltungsfeedback

Geschäftsstelle Bielefeld

hdw nrw



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Referentinnen und Referenten,

das Netzwerk hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung als Referentin bzw. Referent wichtig. Bitte beantworten Sie die Fragen zu Ihrer hdw nrw-Veranstaltung, damit durch Ihre wertvollen Anregungen und Kommentare die hochschuldidaktische Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen weiter optimiert werden kann. Sollten Sie zu Fragen keine Angaben machen können, lassen Sie die Felder in diesen Fällen bitte vollständig frei (keine Striche oder ähnliches).

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Organisatorisches

1.1 Kommentare zur Kommunikation mit dem hdw nrw-Team diese Veranstaltung betreffend:

1.2 Kommentare zur Ausstattung des Raumes, Materialien und/oder der Medienausstattung:

1.3 Kommentare zum Catering und der allgemeinen Betreuung vor Ort:

1.4 Weitere Kommentare zur Organisation:

2. Ausschreibungstext

2.1 Ist der Titel der Veranstaltung aussagekräftig? Eventuelle Verbesserungsvorschläge:

2.2 Gibt es Änderungswünsche bezüglich der Ausschreibung/Ankündigung im Programmheft bzw. auf der Homepage:

Bitte wenden.

3. Angaben zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern3.1 Teilnehmergruppe (*Mehrfachnennung möglich*): Professoren Wiss. Mitarbeiter Sonstige

3.2 Wie viele TN waren anwesend? Ist die TN-Zahl zu gering bzw. zu groß für einen optimalen Workshop-Ablauf?

3.3 Kommentare zur Zielgruppe laut Ausschreibungstext versus Teilnehmerfeld:

3.4 Waren die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer realistisch? Wenn nein, warum nicht?

3.5 Wie haben Sie die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfunden?

3.6 Gab es Probleme bei der Durchführung aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse?

3.7 Gestaltete sich die Durchführung des Workshops schwierig aufgrund eines heterogenen Teilnehmerfeldes (z. B. verschiedene Fachdisziplinen)?

3.8 Weitere Kommentare zur Teilnehmergruppe:

4. Sonstige Angaben

4.1 Sind Ihre Ziele und Erwartungen an den Workshop erreicht worden? Wenn nein, warum nicht?

4.2 Weitere Kommentare, Kritik, Lob, Wünsche, Ideen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Bielefeld, Interaktion 1, 33619 Bielefeld, Tel. 0521 106-7823, bielefeld@hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Aachen, Robert-Schumann-Str. 51, 52068 Aachen, Tel. 0241 6009-52846, aachen@hdw-nrw.de

VIII. Evaluationsbogen für eine Coaching-Maßnahme

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper
Coaching-Feedback		
Geschäftsstelle Bielefeld		hdw nrw
		
<p>Bitte so markieren: <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.</p> <p>Korrektur: <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.</p>		
<p>Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Beratungen zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung wichtig. Bitte bewerten Sie diese hdw nrw-Veranstaltung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und wertvolle Anregungen und Kommentare für uns hinterlassen.</p>		
<u>Coaching-Zeitraum</u>		
Beginn: _____		
Ende: _____		
Dauer: ___ Tag(e)		
1. Organisatorisches		
<p>1.1 Grund der Teilnahme: (Mehrfachnennung möglich.)</p> <p><input type="checkbox"/> Interesse <input type="checkbox"/> Empfehlung <input type="checkbox"/> Pflicht</p>		
<p>1.2 Ich bin als Lehrende/r tätig seit: <input type="checkbox"/> < 5 Jahre <input type="checkbox"/> 5 bis < 10 Jahre <input type="checkbox"/> >= 10 Jahre</p>		
<p>1.3 Wie haben Sie von dem Coaching-Angebot erfahren? <input type="checkbox"/> Homepage hdw nrw <input type="checkbox"/> Empfehlung <input type="checkbox"/> Sonstiges</p>		
2. Coaching		
<p>2.1 Die Anzahl der Sitzungen ist ausreichend für die Bearbeitung der vereinbarten Anliegen <input type="checkbox"/> trifft voll zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> keine Angabe</p>		
<p>2.2 Ich konnte für meine Anliegen Lösungsansätze identifizieren <input type="checkbox"/> trifft voll zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> keine Angabe</p>		
<p>2.3 Mein Anliegen liegt mehr im Bereich "Qualität der Lehre" als im Bereich "System Hochschule" <input type="checkbox"/> trifft voll zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> keine Angabe</p>		
<p>2.4 Ich habe das Gefühl, es hat sich nach dem Coaching etwas verändert <input type="checkbox"/> trifft voll zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> keine Angabe</p>		
<p>2.5 Ich würde das Coaching-Angebot weiterempfehlen <input type="checkbox"/> trifft voll zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> keine Angabe</p>		
<p>2.6 Welche Themen waren für Sie wichtig, von denen Sie möchten, dass sie in der Hochschule weiter verfolgt werden?</p> <div style="border: 1px solid black; height: 40px; width: 100%;"></div>		
<p>2.7 Haben Sie Wünsche für die eigene Weiterbildung?</p> <div style="border: 1px solid black; height: 40px; width: 100%;"></div>		
<p>2.8 Haben Sie Empfehlungen an den Auftraggeber?</p> <div style="border: 1px solid black; height: 40px; width: 100%;"></div>		

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Bielefeld - Interaktion 1 - 33619 Bielefeld - bielefeld@hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Aachen - Robert-Schumann-Str. 51 - 52066 Aachen - aachen@hdw-nrw.de

IX. Zertifikationsprogramm

Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ im Zeitraum von 2010 bis 2016 umfasst 120 Lerneinheiten (LE), die sich wie folgt aufgliedern:

- Die Teilnahme an einem hochschuldidaktischen Basiskurs (48 LE),
- Die Bearbeitung der Lehrbriefe und Übungsaufgaben (30 LE),
- Die Teilnahme an einem Follow-up-Workshop (8 LE) oder alternativ einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren und
- Die Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE).

Voraussetzung für die Teilnahme am Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ ist das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“. Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ umfasst 80 Lehreinheiten. Erwartet wird die Teilnahme an (in Summe) 10 Workshop-Tagen, davon nach Wahl an mindestens (8 LE pro Workshop-Tag):

- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus früheren Basiskursen können die fehlenden Bausteine für das erste Zertifikat nachholen. Das Zertifikat kann auch von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrbeauftragten erworben werden. Darüber hinaus ist es möglich, sich Leistungen, die außerhalb des Netzwerkes hdw nrw erbracht wurden, entsprechend der bundesweit vereinbarten Standards anerkennen zu lassen. Alle erarbeiteten bzw. anerkannten Leistungen werden im Hochschuldidaktischen Kompetenzpass festgehalten.

Für den Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ ist die Bearbeitung von insgesamt 10 Lernbriefen erforderlich. Die Lernbriefe umfassen die wichtigsten Schritte für die eigene Hochschullehre rund um die Planung, Durchführung und Nachbereitung der eigenen Lehrveranstaltungen. Jeder Lernbrief enthält mehrere Übungsaufgaben und eine schriftlich zu bearbeitende Einsendeaufgabe. Die Bearbeitungsfrist für die Lernbriefe beträgt 4 Semester. Es wird darauf hingewiesen, dass es Sinn macht, die Lernbriefe so zu bearbeiten, dass einerseits Zeit für die Erprobung der einzelnen Aufgaben bleibt, andererseits aber auch eine gewisse Kontinuität bei der Bearbeitung möglich wird. Pro Lernbrief können mit der Einsendeaufgabe 10 Punkte (plus maximal 2 Zusatzpunkte) erarbeitet werden, mindestens 5 Punkte müssen erreicht werden, damit der Lernbrief als erfolgreich bearbeitet gilt.

Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“
- 2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)
- Teilnahme an einem Workshop „Moderation“
- Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“
- Bewerbungsgespräch für den HDWL
- Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:
- Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)

- 3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)
- Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)
- Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)

Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung
- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“
- 3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)
- Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation
- mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)
- Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)
- Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“
- Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich

Kompetenzpass des Netzwerks hdw nrw

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ erbracht:

Teilnahme an einen hochschuldidaktischen Einführungskurs „Lehren an Hochschulen“ (48 LE)		
Bearbeitung der Lernbriefe und Übungsaufgaben (30 LE)		
Teilnahme an einen Follow-up-Workshop (8 LE) oder an einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren LS (8 LE)		
Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen anstatt des Einführungskurses:		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – I“ (120 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ erbracht:

2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB)		

2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen aus anderen hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogrammen:		
Summe der Teilnahmen, mindestens 10 Workshoptage (80 LE)		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – II“ (80 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung“ erbracht:

Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“		
2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)		
Teilnahme an einem Workshop „Moderation“		
Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“		
Bewerbungsgespräch für den HDWL		
Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:		
Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)		
3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)		
Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)		
Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)		
Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung für Basiskurse“ erbracht:

Abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung		
Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“		
3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)		
Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation		

Mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)		
Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)		
Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“		
Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich		
Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)		

X. Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw

Für die Arbeit des Netzwerks hdw nrw gelten folgende didaktische Grundprinzipien, nach denen sich Referentinnen und Referenten, Beraterinnen und Berater sowie Coaches in ihren Angeboten richten. Diese Grundprinzipien werden zwischen allen Beteiligten des Netzwerks hdw nrw diskutiert und vereinbart. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung werden diese Grundprinzipien in regelmäßigen Abständen überarbeitet und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Entwicklungen der Hochschuldidaktik (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) angepasst.

1. Gestaltung des Lernraums Hochschule

Hochschulen sollen Lernräume bieten, die den Studierenden die Möglichkeiten bieten, gute Studienleistungen zu erreichen, die Studienzeit optimal zu nutzen, berufliche und persönliche Orientierungen und entsprechende Kompetenzen zur individuellen Entfaltung und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft zu erlangen. Zur Gestaltung dieses Lernraums Hochschule kann das Netzwerk hdw nrw mit der Qualifizierung und Sensibilisierung der Lehrenden für eine optimale Gestaltung erheblich beitragen. Das reicht von der didaktischen und methodischen Konzeption einer einzelnen Lehrveranstaltung (Mikro-Didaktik) über die Anleitung zum Selbststudium in den Workloadphasen sowie über die Abstimmung und Vereinbarung im Kollegium bei der Studiengangsentwicklung und Akkreditierung (Makro-Didaktik) bis hin zum Hochschulmanagement, zur Leitbildentwicklung und vielem mehr (Meta-Didaktik). (Mikro-, Makro- und Meta-Didaktik sind Begriffe, die einer Arbeitsgruppe des Mentorenkreises entstammen und den Lernraum Hochschule sowie damit die Handlungsebenen des Netzwerks hdw nrw bezeichnen.)

Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen im Netzwerk hdw nrw sind die Studierenden. Ein zentrales Thema zu Beginn vieler Workshops ist die Zielgruppenanalyse für die Lehrenden: Wie gut kenne ich die Motivation, die Erwartungen und Bedürfnisse meiner Studierenden? Im Sinne des Shift from Teaching to Learning geht es zunächst um die Kompetenzorientierung im Studium und den Aufbau der Lehrkompetenz, die sich an diesen Themen ausrichtet:

- aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am Verständlichkeitsgrad der Studierenden orientiert zu vermitteln,
- durch fachliche Impulse, regelmäßiges Feedback und didaktische Anregungen die Studierenden beim Aufbau eines eigenen selbstverantwortlichen Lernprozesses zu unterstützen,
- zum wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden durch Neugier und Fragehaltungen, aber auch Zweifel und kritische Überprüfung mit geeigneten Methoden anzuregen,
- Räume für selbstständiges Lernen und theoriegeleitetes Handeln bereitzustellen und
- die Sensibilisierung für interkulturelle und Diversity-Aspekte zu ermöglichen, z.B. in der Vorbildfunktion der Lehrenden.

2. Orientierung an den Vorkenntnissen und Bedürfnissen der Teilnehmenden

Jede Lehrende und jeder Lehrende haben bereits didaktische Erfahrungen, die sie in die hochschuldidaktischen Weiterbildungen mit einbringen. Diese gilt es zunächst festzustellen und darauf aufbauend, die individuellen didaktischen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse methodisch auszuarbeiten. Jeder Workshop, jede Beratung und jede Moderation des Netzwerks hdw nrw beginnen mit einer Erwartungsabfrage und Analyse der Vorkenntnisse der Teilnehmenden im Themenbereich der Hochschuldidaktik. Besonders neuberufene Professorinnen und

Professoren orientieren sich zunächst an den eigenen Lern- und Lehrerfahrungen, sie kennen ihre Fachkultur und ihre persönlichen Erfahrungen bezüglich des Lernens und Lehrens. Hieran gilt es im Sinne des biographischen Lernens anzuknüpfen und die Vorgehensweise im Workshop flexibel an die Lernerfahrungen anzupassen. Ziel ist die Verknüpfung der individuellen Lernerfahrungen mit den neu erlebten Methoden und Lehrverfahren in den Workshops zum schrittweisen Aufbau eines eigenen Lehrstils.

3. Entwicklung des persönlichen Lehrstils

Alle Teilnehmenden an hochschuldidaktischen Workshops verfügen bereits über ein didaktisches Repertoire und sind Experten des jeweiligen Faches. Mit der Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und alltäglichen Praktiken für die Kontexte des Lehrens und Lernens sollte jede Teilnehmerin ihren bzw. jeder Teilnehmer seinen eigenen Lehrstil finden und entfalten. Dabei geht es nicht um die Entwicklung eines allgemein gültigen Lehrstils, sondern um die Entwicklung und Entfaltung des individuellen persönlichen Lehrstils. Die Vielfalt der Lehrstile kommt den verschiedenen Lernstrategien und den verschiedenen Lerntypen und Lerngewohnheiten der Studierenden entgegen.

Die Entfaltung des persönlichen Lehrstils ist als lebenslanges Projekt zu sehen, an dem kontinuierlich durch verschiedene Workshop- und Beratungsangebote, aber auch hauptsächlich durch die reflektierte alltägliche Lehrpraxis gearbeitet wird. Regelmäßige Feedbackschleifen von Studierenden, Kolleginnen und Kollegen, Hochschuldidaktikern und die eigene Experimentierfreude helfen, den individuellen Lehrstil immer weiter auszubauen und zu verfeinern.

4. Praxisbezug und Transfer

Bei der Konzeption der Workshops und Beratungen und bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten geht es um eine große Nähe zum Lehralltag in der Fachhochschule. Nach Möglichkeit sollen die Leiterinnen und Leiter der hochschuldidaktischen Angebote selbst Professorinnen und Professoren aus den Fachhochschulen sein, die sich mit den alltäglichen Lehrsituationen bestens auskennen und über eine hochschuldidaktische Zusatzausbildung verfügen. Beispiele werden nahe am Lehr- und Prüfungsalltag der Teilnehmenden konzipiert und bearbeitet. Lehr-Situationen werden simuliert und dem Alltag nachgestellt, damit die gelernten Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden direkt im Lehralltag umgesetzt werden. Bei mehrtägigen Workshops und Beratungen werden Reflexionen über ein Semester eingeplant: Im ersten Teil vor dem entsprechenden Semester werden konkrete Ziele mit jedem Teilnehmenden individuell vereinbart, in der Mitte des Semesters wird reflektiert, was gut gelaufen ist, wo Verbesserungen notwendig sind und welche Unterstützung die Teilnehmenden dazu benötigen. Nach Ende des Semesters wird dann das gesamte didaktische Vorgehen reflektiert und überarbeitet.

Es werden in den Workshops und Beratungen Ansätze erarbeitet, die direkt in die Praxis umgesetzt werden können, also kein Vorratslernen, das erst später einmal Anwendung findet, sondern Ziel ist eine direkte und zeitnahe Umsetzung im konkreten Lehrgeschehen.

5. Kollegiales Lernen untereinander

Im Sinne der kollegialen Beratung bieten Workshops und Arbeitskreise des Netzwerks immer auch genügend Zeitraum, damit sich Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Hochschulen kennen lernen, einen lebendigen Erfahrungsaustausch pflegen und sich zu

gemeinsamen hochschulübergreifenden Projekten und Kooperationen verabreden können. Lernen mit und von den Kolleginnen und Kollegen ist ein Ziel, dass das Netzwerk hwd nrw mit seinen Angeboten unterstützt und neue Anlässe dafür konzipiert wie beispielsweise das Forum Hochschullehre und die Arbeitskreise zu verschiedenen fachdidaktischen Themen (Ingenieur-Mathematik, Physik) oder zu fachübergreifenden Themen (E-Learning, Schlüsselkompetenzen).

6. *Selbstverantwortliches und aktives Lernen*

Die Förderung des aktiven und selbstgesteuerten Lernens ist eine Grundvoraussetzung für die Workshops im Netzwerk, darauf wird bei der Vorstellung neuer Workshop-Angebote im Mentorenkreis besonders geachtet. Die Leiterinnen und Leiter der Workshops selbst haben nicht nur mit dem Einsatz aktiver Methoden großen Einfluss auf deren spätere Umsetzung bei den Teilnehmenden, sie dienen auch als Vorbild beim Einsatz aktiver Lehrformen. Indem die teilnehmenden Lehrenden aktive Methoden selbst erleben und erfahren, wird der Transfer in die eigene Lehrpraxis erleichtert. Alle Workshops werden so gestaltet, dass sie für die Teilnehmenden und deren eigene Arbeit mit Studierenden Modellcharakter haben: Angebotene Inhalte und Methoden in den Arbeitsphasen des Workshops sollen einen möglichst engen Bezug zur eigenen Arbeit im Lehralltag herstellen und einen zeitnahen Transfer ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen sich besonders im hochschuldidaktischen Basiskurs des Netzwerks hwd nrw im Sinne „aktivierende Lehre“ ein, entweder mit der Simulation eines eigenen Lehrveranstaltungsausschnitts oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung.

Außerdem wird bei aktiven Lehrmethoden auch die Förderung und Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen erreicht und in den Workshops verdeutlicht. Nicht die additive Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen führt zum Erfolg, sondern die Integration mit Praxisbezug in die Fachwissenschaften. Diese Aspekte können durch aktive Methoden gefördert und für die Teilnehmenden im Workshop konkret erlebbar gemacht werden.

In den vielen Workshops und Beratungen kommt zudem das Problem- und Handlungsorientierte Lernen in vielfältiger Weise zum Ausdruck, entweder durch verschiedene Methoden, aber auch durch die Diskussionen um die Rolle und Aufgaben des Lehrenden und Lernenden (z.B. im Basiskurs). Auch hier gilt es, nicht nur die didaktische Gestaltung und die angemessenen Methoden aufzuzeigen, sondern direkt im Workshop selbst anzuwenden und damit zu arbeiten.

7. *Reflexion, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung*

Für die Entfaltung eines eigenen Lehrstils sind kontinuierliche Feedback-Schleifen notwendig. Geeignete Feedback-Verfahren können die verschiedenen Auswirkungen der Lehr- bzw. Lernsituationen für andere erfahrbar zu machen. Ebenso ist der richtige Umgang mit Evaluationsergebnissen ein wesentlicher Aspekt in der lebenslangen Entwicklung des persönlichen Lehrstils. Die Reflexion über den Lehralltag und die Erarbeitung geeigneter Verbesserungsansätze reicht vom eigenen Lehrstil bis in die Studiengangsentwicklung und Abstimmung im Kollegium und möglicher Änderung der Rahmenbedingungen in der eigenen Hochschule usw. Daher ist das Kennenlernen und die Anwendung verschiedener Feedback-

und Evaluationsverfahren ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lehre und damit auch zur optimalen Gestaltung des Lernraums Hochschule.

Reflexion, Evaluation und ein Qualitätsmanagement tragen dazu bei, die einzelnen hochschuldidaktischen Angebote und die Arbeit des gesamten Netzwerks kontinuierlich zu verbessern. Die Beachtung der didaktischen Grundprinzipien und Anforderungen bei den Workshops und Beratungen im hochschuldidaktischen Netzwerk h d w nrw wird bei der Auswertung der Teilnehmer-Feedback-Bögen und der Interviews mit den Referentinnen und Referenten der Workshops sowie der Beraterinnen und Berater überprüft. Die Reflexion darüber folgt vor der Überarbeitung des nächsten Jahresprogramms.

8. *Motivation, Innovation und Experimentierfreude*

Forschung und Lehre brauchen Neugier und Zweifel. Die Bereitschaft, sich von gewohnten Praktiken zu lösen und neue Methoden auszuprobieren, erfordert Mut und Initiative. Die Entwicklung des persönlichen Lehrstils und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung der eigenen Lehrpraxis erfordern Experimentierfreude usw. In den hochschuldidaktischen Workshops und Beratungen geht es deshalb nicht nur um die Unterstützung beim Einsatz einzelner Methoden, sondern auch um die Initierung neuer Projekte mit hochschuldidaktischer Begleitung zum Vorteil aller drei beteiligten Seiten (Studierende, Lehrende,

Hochschuldidaktiker) bis hin zur Konzeption neuer Angebote für die hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Das spricht auch dafür, erfahrene Professorinnen und Professoren als Workshop-Leiterinnen und -Leiter auszuwählen, die selbst diese Experimentierfreude und Innovationskraft zeigen und mit Begeisterung weiter geben können.

Neue Erkenntnisse, Forschungsergebnisse, Methoden usw. werden im Mentorenkreis vorgestellt, diskutiert und mögliche neue Angebote daraus gemeinsam erarbeitet und auf ihre Fachhochschul-Tauglichkeit geprüft.

Literatur zu den Didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw:

Auferkorte-Michaelis, N. & Szczyrba, B. (2006). Das Lehrportfolio als Reflexionsinstrument zur Professionalisierung der Lehre. In Wildt, J., Szczyrba, B. & Wildt, B. (Hrsg.). Consulting, Coaching, Supervision. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 81-91.

Behrendt, B. (2002). Academic Staff Development (ASD) als Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Huber, L. (2003). Akkreditierung Hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 95-103.

Hochschulrektorenkonferenz: Für die Reform der Lehre in den Hochschulen. HRK-Papier der Mitgliederversammlung vom 22.04.2008 in Jena. Bonn: HRK.

Marx, S. (2007). Neue Wege in der hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Stahr, I. (2005). Biographisches Lernen als didaktisches Prinzip in hochschuldidaktischer Weiterbildung. In Welbers, U. & Gaus, O. (Hrsg.). The Shift from Teaching to Learning. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 297-302.

Thissen, F. (1998). Thesen zum Konstruktivismus und Lernen. <http://www.frank-thissen.de/thesen.pdf> (14.08.2008).

Webler, W.-D. (2003). Lehrkompetenz – über eine komplexe Kombination aus Wissen, Ethik, Handlungsfähigkeit und Praxisentwicklung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 53-82.

Wildt, J. (2003). Thesen zur modularisierten hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 117-129.

Willems, C. (2008). Konzeptionelle Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Basiskurse für neu entwickelte ProfessorInnen an Fachhochschulen des Landes NRW. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Kaiserslautern: Technische Universität.

XI. Coaching-Richtlinien des Netzwerks hdw nrw

1. Einleitung

Das Coaching im Netzwerk hdw nrw kann sich sowohl auf individuelle Fragen der Selbstorganisation, Rollenklärung und strategischen Verortung am Fachbereich, in der Fakultät und in der Hochschule beziehen. Darüber hinaus kann das Coaching für die Lehre einen weiteren Großteil des Prozesses ausmachen. Hier geht es dann auch um hochschuldidaktische Beratung, indem die hdw-Coaches ihre hochschuldidaktische Expertise, Erkenntnisse aus der Lernpsychologie und hochschuldidaktische Methoden vorschlagen und gemeinsam mit dem Coachee in dessen Lehre integrieren.

Die Coaches des Netzwerks hdw nrw sind dem humanistischen Menschenbild verpflichtet. Der Humanismus geht vom Wert des Individuums aus; der Existentialismus betont die Wahl- und Entscheidungsfähigkeit des Menschen. Diese Kerngedanken sind für die verschiedenen Ansätze, die in Coaching und Beratung zum Tragen kommen (z.B. für die Klientenzentrierte Gesprächsführung, Transaktionsanalyse, Kollegiale Beratung oder Themenzentrierte Interaktion) richtungsweisend. Das humanistische Menschenbild umfasst folgende Annahmen: Der Mensch ist im Grunde gut. Er ist fähig und bestrebt, sein Leben selbst zu bestimmen (Autonomie), ihm Sinn und Ziel zu geben. Der Mensch ist eine ganzheitliche Einheit (Körper-Seele-Geist). Neben der individuellen Sichtweise wird die soziale und gesellschaftliche Bezogenheit des Menschen betont.

2. Grundhaltung im Coaching

Für ein erfolgreiches Coaching ist die Grundhaltung des Coachs von großer Bedeutung. Alle hdw-Coaches sind sich ihres ethischen Verständnisses bewusst, da dies maßgeblich die Qualität der Gespräche bestimmt. Das humanistische Menschenbild des Coachs ist das Fundament, auf dem sich das Coaching entwickelt.

Neben allgemeinen Werten des Humanistischen Ansatzes ergeben sich spezifische Werte für die Zusammenarbeit zwischen Coach und Coachee und die professionelle Auseinandersetzung des Coaches mit seiner Arbeit, zum Beispiel im Rahmen der kollegialen Beratung und Supervision.

2.1 Haltung

Während der Umgang mit unserem Ich und Körper die äußere Haltung (Körperhaltung) prägen, so prägen die Menschen-, Weltbilder und unsere gelebten Werte unsere innere Haltung (Einstellung). Beim Coaching ist das Bewusstwerden über die eigene innere Haltung ein wesentlicher Schritt zur Verantwortung und Entscheidungssouveränität.

2.2 Werte in der Zusammenarbeit mit dem Coachee

- Wertschätzende Grundhaltung dem Coachee gegenüber
- Anerkennung seiner individuellen Grenzen und Werte
- Absolute Diskretion und Sicherung der Vertrauensbasis
- Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit in allen Handlungen, Methoden und Vorgehensweisen
- Anerkennung und Einfordern der Eigenverantwortlichkeit des Coachee
- Anerkennung der Souveränität des Coachee

- Uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit des Coachee

2.3 Allgemeine Werte

Darüber hinaus orientieren sich die hdw-Coaches an den Werten des humanistischen Menschenbildes:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar
- Unabhängigkeit von allen ideologischen und religiösen Anschauungen
- Achtsamkeit und sorgsamer Umgang mit der Mitwelt/Umwelt
- Respekt vor dem Individuum
- Streben nach Qualität
- Bereitschaft nach Innovation und Verbesserung
- Kritikfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz
- Selbstachtung

3. Arbeitsweise

Die hdw-Coaches haben unterschiedliche Qualifikationen und Erfahrungshintergründe. Bei der Suche nach einem Coach wird besonders darauf geachtet, dass Coach und Coachee mit seinem Anliegen gut aufeinander abgestimmt sind und angemessen miteinander arbeiten können.

Neben der humanistischen Grundhaltung kommen vor allem systemische und lösungsorientierte Ansätze im Coaching zum Tragen. Zu dem Verständnis und der Empathie für den Coachee und sein Anliegen geht es vor allem darum, neue Perspektiven und Lösungsansätze zu finden.

Die hdw-Coaches verstehen sich insofern als

- Mit-Entwickler/innen von Möglichkeiten
- Aktivierer/innen von Ressourcen
- Klärungshelfer/innen
- Ermutiger/innen für den ersten Schritt
- Perspektivenermöglicher/innen
- Supervisor/innen für die Interaktion mit der Außenwelt
- Förderer/innen von Sicherheit
- Unterstützer/innen von Selbstwirksamkeit

4. Angebote

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- **Lehrbegleitende Beratung:** Mit diesem Angebot wird Lehrenden die Gelegenheit geboten, ihre Lehrveranstaltung (Vorlesung, Seminar, Übung etc.) gemeinsam mit einem hochschuldidaktischen Coach zu überprüfen und zu verbessern. Im Mittelpunkt einer solchen individuellen Beratung stehen didaktische Fragen zu den laufenden Lehrveranstaltungen. Auf Wunsch erfolgt auch eine Videoaufnahme der Veranstaltung mit entsprechender Analyse.

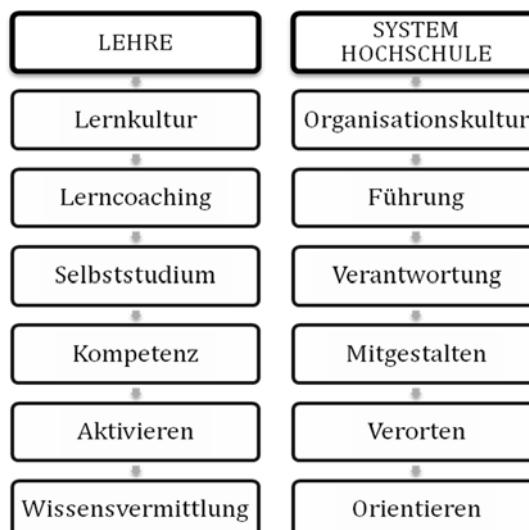
- **Neuberufenen-Coaching:** Im Neuberufenen-Coaching geht es darum, Kolleginnen und Kollegen im ersten Jahr an der Hochschule zu unterstützen. In einer Vorbesprechung zwischen Coach und Coachee werden die Themenfelder, die zeitliche Planung und der Umfang des Coachings vereinbart.
- **Didaktisch-methodische Beratung:** Fragen zur Didaktik und Methodik für eine bestimmte Lehrveranstaltung bzw. ein Modul können im Angebot der didaktisch-methodischen Beratung geklärt werden, bzw. für ein Projekt mit hochschuldidaktischer Beratung bearbeitet werden. Das gilt sowohl für bereits konzipierte als auch für ganz neue Veranstaltungen.
- **Kollegiale Beratung:** Mit einer fachnahen Kollegin bzw. einem fachnahen Kollegen aus einer anderen Hochschule über die eigene Lehrveranstaltung, den Lehrstil usw. austauschen und sich gegenseitig beraten. Das Netzwerk hdw nrw stellt gern den Kontakt zu Hochschullehrenden aus den anderen 19 Mitgliedshochschulen her.
- **Mediendidaktische Beratung:** Im Bereich der digitalen Lehre können Lehrende die mediendidaktische Beratung in Anspruch nehmen. Gerade bei der Planung eines Projektes in der Hochschule, beim Einsatz interaktiver digitaler Methoden, bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung an.
- **Coaching von Dekanen und Dekaneteams:** Für Dekane und Leitungsteams von Fachbereichen und Fakultäten bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung über einen bestimmten Zeitraum an. Coaches sind erfahrene Dekane bzw. Dekaninnen. Es geht nicht um ein Führungskräftetraining für Dekane, sondern darum, den Lernraum Hochschule angemessen zu gestalten.
- **Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen:** Für Leiterinnen und Leiter von Berufungskommissionen bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung im Prozess der Berufungsverfahren an. Beratende sind erfahrene hdw-Mentoren bzw. -Mentorinnen, die bereits einige Berufungsverfahren begleitet und optimiert haben.
- **Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern:** Bei der Neugestaltung bzw. Überarbeitung von Studiengängen und/oder einzelnen Modulen stellt das Netzwerk hdw nrw auf Anfrage erfahrende Studiengangleiter aus benachbarten Hochschulen oder Disziplinen zur Verfügung, die mit ihrer Expertise den Entwicklungsprozess unterstützen.
- **Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung:** Akkreditierungserfahrene Kolleginnen und Kollegen bieten im Rahmen des Netzwerks hdw nrw Beratung und Unterstützung bei anstehenden Akkreditierungs- bzw. Re-Akkreditierungsverfahren an.
- **Moderation von internen Klausurtagungen:** Für die Moderation von fachbereichsinternen Klausurtagungen greift das Netzwerk hdw nrw auf erfahrende Moderatorinnen und Moderatoren zurück, die im Vorfeld einer Klausurtagung die Vorgehensweise, Ziele usw. mit der Dekanin bzw. dem Dekan absprechen, die Moderation der Tagung übernehmen und die Ergebnisse entsprechend aufbereiten.

- **Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule:** Konfliktsituationen in der Hochschule, in einzelnen Fachbereichen, Fakultäten, Beteiligten an Studiengängen usw. sind durch externe Moderation und Mediation möglicherweise zu lösen. Das Netzwerk bietet in solchen Fällen Unterstützung durch einen ausgebildeten Mediator an.

5. Die Zielgruppen und ihre Anliegen

Zielgruppe des hdw-Coaching-Angebotes sind alle mit Lehraufgaben betraute Personen und Gruppen. Das können sowohl neuberufene Professor/innen sein als auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu in Studium und Lehre tätig sind oder nach einigen Jahren der Lehre, ihre Position, ihr Selbstmanagement oder ihre Lehrkompetenz reflektieren und erweitern wollen.

Die Anliegen im Coaching können neben persönlichen Fragen ebenso das Feld Lehre als auch das Feld Hochschule betreffen. Beobachtungen aus den letzten zehn Jahren hdw-Coaching zeigen typische Fragen und Anliegen auf. Diese werden beispielhaft in der unteren Tabelle dargestellt.



*Abbildung 1: Anliegen in den Feldern Lehre und Hochschule (Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2011). Fachhochschullehrende coachen und beraten. In B. Berendt, P. Tremp, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.): *Neues Handbuch Hochschullehre*. Berlin, Stuttgart: Raabe. J 1.10, S. 19)*

6. Die hdw-Coaches

Das hdw-Coaching-Angebot knüpft eng an Studium und Lehre an, Grundlage für das Coaching ist immer ein gemeinsames Verständnis über die Qualität von Studium und Lehre. Insofern vertreten die Coaches - wie die Workhopleiter/innen des Netzwerks hdw nrw auch - bestimmte didaktische Verständnisse und hochschuldidaktische Grundprinzipien und Werte, auf die sie sich verpflichten und die im Coachingprozess eingebracht werden.

Alle hdw-Coaches haben selbst Lehrerfahrung und kennen sich mit dem System Hochschulen aus. Insofern bringen sie Coaching-, Lehr-, Fach- sowie Feldkompetenzen und entsprechende

Erfahrungen mit. Sie sind alle Mitglieder des Netzwerkes Hochschullehrer-Coaching, das sich regelmäßig zur kollegialen Beratung, Weiterbildung und Supervision trifft.

Die Lehrerfahrung der hdw-Coaches als Professor/in, Mitarbeiter/in oder Lehrbeauftragte trägt dazu bei, dass im Coachingprozess mentorische Aspekte integriert werden können, wenn etwa ein Coach aus eigenen Erfahrungen aus der Anfangszeit oder über strategische Ausrichtungen an der Hochschule berichtet.

Die jeweiligen Qualifizierungen der hdw-Coaches und ihre Hintergründe sind in den Profilen zu finden, welche auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw veröffentlicht sind.

Als hdw-Coaches sind alle im Auftrag des Netzwerks hdw nrw tätigen Coaches zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das heißt, es werden keine Inhalte aus dem Coachingprozess an Dritte weiter gegeben. Diese Selbstverpflichtung unterzeichnen alle hdw-Coaches vor dem ersten Coachingprozess.

Bielefeld, den 28. Januar 2015

hdw-Netzwerk Hochschullehrer-Coaching

XII. Quellenverzeichnis

Netzwerk hdw nrw (2008) Akkreditierungsantrag zur Programmakkreditierung des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2008) Nachtrag zum Akkreditierungsantrag des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2013) Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Netzwerk hdw nrw (2014) 2. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Netzwerk hdw nrw (2015) 3. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Netzwerk hdw nrw (2016) 4. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Netzwerk hdw nrw (2008-2015) Zukunft des Lehrens und Lernens an Hochschulen. Jahresprogramm 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Hochschulen NRW e.V. (2009) Kooperationsvertrag über das Netzwerk hdw nrw der 20 Mitgliedshochschulen des Landes NRW.

Hochschulen NRW e.V. (2015). Kooperationsvereinbarung über das Netzwerk hdw nrw vom Januar 2015.

LRK Vorlagen zur Gesamtevaluation des Netzwerkes hdw nrw zur Entscheidung über die Verlängerung des Kooperationsvertrages (2014)

Statistiken des Netzwerks hdw nrw – Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Prof. Dr. Tobina Brinker (Geschäftsführerin)
Geschäftsstelle hdw nrw – Zentralstelle Bielefeld
Interaktion 1
33619 Bielefeld
0521/106-7822
brinker@hdw-nrw.de

Prof. Dr. Frank Linde (Sprecher des Mentorenkreises)
Mentor der Technischen Hochschule Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln
0221/82753918
frank.linde@th-koeln.de